# Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition, Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5-gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition bis 2 Uhr und Walter Lambeck Buchhandlung, Elisabethstraße 6, bis 1 Uhr Mittags

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 109 — Mittwoch, den 11. Mai — 1898


## Der alleinige Reichstagskandidat der Deutschen ist Herr Landgerichtsdirektor Graßmann-Thorn!

### Der Krieg um Kuba.

Daß die längst erwartete Seeschlacht nunmehr stattgefunden hat, darf als gewiß angesehen werden, wenn auch eine Privatnachricht, daß ein feindlicher Zusammenstoß von entscheidender Bedeutung in der Höhe von Rio de Janeiro erfolgt sei, in dem auf amerikanischer Seite 4, auf spanischer 1 Kriegsschiff verloren gingen, bis zum Augenblick keine Bestätigung gefunden hat. Ja, es liegen Privattelegramme vor, aus denen man folgern könnte, daß die Entscheidungsschlacht vor Newyork fallen werde. Wie nämlich von dort gemeldet wird, hat die Newyorker Seebehörde umfassende Maßregeln zur Verhütung einer Beschießung durch die spanische Flotte, welche nach dort unterwegs sein soll, getroffen. Die Privatmeldung aus Gibraltar, daß die spanische Flotte bei Haïti einen großen Seesieg über die amerikanische Flotte davongetragen habe, wird, freilich auch nur wieder einer Privatdrahtung zufolge, von der amerikanischen Botschaft in London dementirt. Also Ungewißheit über Ungewißheit, trotzdem ist die Entscheidung sicherlich bereits erfolgt und die Kunde davon muß, wenn die Kabel nicht durchschnitten sind, stündlich eintreffen.

Wie der „Standard“ aus Tampa erfahren haben will, wird der Krieg auf Kuba bis zum Ende der von den Amerikanern mit Recht gefürchteten Regenzeit gänzlich den Aufständischen überlassen werden. Die zu landenden 5000 amerikanischen Soldaten werden nur einen Stützpunkt bewachen. Maximo Gomez, der Insurgentenführer auf Kuba, hofft, mit den ihm versprochenen Waffen und Munition eine hinlänglich große Streitkraft auf die Beine zu bringen, um selber auf Havannah vorzurücken.

Ein amerikanisches Kriegsschiff, das am Sonntag von einem spanischen Kriegsschiffe beschossen worden war, wurde im Schlepptau nach Keywest gebracht. Es hat bedeutende Havarie erlitten. Daß der amerikanische Kreuzer „Cincinnati“ untergegangen ist, bestätigt sich.

Die Aufbringungen feindlicher Kauffahrer werden noch von beiden kriegführenden Parteien mit mehr oder minder günstigem Erfolge fortgesetzt. Die Amerikaner nahmen den Spaniern einen Schooner, wurden aber bei der Verfolgung des Schiffs an ihren Fahrzeugen selbst erheblich beschädigt. Die Lage in Spanien ist nach wie vor kritisch; ein Sieg allein kann die Gemüther beruhigen und Regierung und Thron stützen.

Von den letzten telegraphischen Meldungen theilen wir hier noch die folgenden mit:

London, 9. Mai. Wie aus Chickamanga gemeldet wird werden 40 000 Freiwillige baldigst angeworben und mobilisirt werden. Damit würden, die schon vorhandenen 10 Regimenter regulärer Truppen eingerechnet, die Gesammt-Streitkräfte auf 50 000 Mann gebracht werden.

New York, 9. Mai. Nach einem Spezialtelegramm des „New York Herald“ aus Washington habe sich Mc Kinley dahin entschieden, die Landung von Truppen um Kuba um eine Woche zu verschieben. — Die „World“ veröffentlicht einen Brief des Insurgentenführers Gomez von 30. v. Mts., in welchem derselbe den Vereinigten Staaten für den von ihnen den Aufständischen angebotenen Schutz dankt, derselbe solle ein Band der Solidarität und ewiger Freundschaft (! ?) zweier Völker bilden. Gomez sagt dann weiter, er wisse, daß die Regierung der Aufständischen bereit sei, die angebotene Allianz anzunehmen.

Key West, 9. Mai. Eine telegraphische Meldung aus Port-au Prince (Haiti) besagt: Nach hier eingelaufenem Bericht von Cap Haiti wurde das Geschwader des Admirals Sampson in nördlicher Richtung bemerkt, ebenso wurden gestern 17 spanische Schiffe, von denen ein Theil Kriegsschiffe waren, in der Nähe von Puerto Rico gesehen. Gestern in Key West eingetroffene deutsche Seeleute bestätigen, daß am Nachmittag starker Kanonendonner in nordwestlicher Richtung zu hören war.

St. Thomas, 9. Mai. Der spanische Kreuzer „Isabella II.“ traf heute früh hier ein und ging nach Austausch von Mittheilungen mit dem hiesigen spanischen Konsul wieder in See. Der Bestimmungsort des Schiffes ist nicht bekannt.

Madrid, 9. Mai. In Linares kam es gestern zu einem ernsten Aufruhr. Die Volksmenge drang durch die Fenster in das Rathhaus und plünderte dasselbe. Die Gensdarmerie drang den Ruhestörern nach und feuerte auf sie. Die Ruhestörer antworteten mit Revolverschüssen, sodaß die Gensdarmerie sich bis in die benachbarten Straßen zurückziehen mußte. Die Aufrührer versorgten sich mit Munition und unterhielten ein erbittertes Feuer. Zwölf Personen wurden getödtet, fünfzig verwundet. Auch aus Cadiz, Albacete und Martos werden Unruhen gemeldet.

Die in Manila lebenden Deutschen, deren Zahl eine ganz beträchtliche ist, haben sich mit dem deutschen Konsul daselbst, Dr. Krüger, an Bord des vor Manila liegenden Kreuzers „Irene“ begeben, so daß sie sich jetzt außerhalb der Gefahren des Krieges befinden. — Der deutsche Kreuzer „Geyer“, der die Interessen der Deutschen in den westindischen Gewässern wahrzunehmen hat, traf am 6. d. Mts. in St. Thomas ein, fuhr dann weiter nach Porto Riko und ist augenblicklich wieder auf See in Richtung nach Havannah.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai.

Der Kaiser hat, wie nachträglich berichtet wird, nach dem Festmahl im Berliner Schloß wiederholt seiner Genugthuung über die Annahme der großen Gesetze Ausdruck gegeben, insbesondere den Herren v. Bennigsen und Dr. Hammacher gegenüber betont, mit welcher Befriedigung ihn die Annahme des Flottengesetzes erfülle und wie sehr er Denen danke, die daran Allen voran mitgeholfen haben.

Zur Palästinafahrt des Kaisers wird aus Jaffa geschrieben: Nun richten sich mehr und mehr die Gedanken auf die Ankunft unseres Kaisers, und nicht allein die Deutschen, sondern besonders auch die türkischen Unterthanen freuen sich auf dieses außergewöhnliche Ereigniß. Allerlei Gerüchte über große Festlichkeiten, militärische Schaustellungen in großem Maßstabe, welche der Sultan zu Ehren unseres Kaisers veranstalten lasse, werden besprochen, insbesondere soll Jerusalem in nie gesehenem Glanze erscheinen durch ein Prachtfeuerwerk und kunstmäßige Beleuchtung der Stadt. Das Alles und noch mehr erzählt man sich, und Jeder will dabei sein.

Der dritte Sohn unseres Kaiserpaares, Prinz Adalbert, wird nach Absolvirung eines Lehrkursus an Bord des Schulschiffes „Charlotte“ zum Oktober d. J. die Kadettenschule in Plön beziehen.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat sich auf kurze Zeit nach seiner im Kreise Wirsitz (Provinz Posen) belegenen Besitzung Grabowo begeben.

Der Kaiser hat den Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg à la suite des 4. Hannoverschen Dragonerregiments Nr. 9 gestellt.

Zur Besichtigung der Panzerschiffe „Fritjof“ und „Beowulf“ ist der Chef der Nordseestation, Vizeadmiral Karcher, in Kiel eingetroffen und hat sich Montag früh auf dem „Fritjof“ eingeschifft. Das Artillerieschulschiff „Mars“ ging durch den Kaiser Wilhelmkanal nach Helgoland, der Aviso „Grille“ nach Sonderburg.

Der Chef der Zentralabtheilung des Generalstabs der Armee, Generalmajor v. Goßler, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. General v. Goßler hat sich kürzlich durch einen Unfall beim Reiten Verletzungen zugezogen.

An Deutschland abgetreten wurde nach einer Meldung der Londoner „Daily Mail“ Salaga in neutralen Gebiete des Hinterlandes von Togo und der Goldküste. Die Bestätigung bleibt abzuwarten.

Ueber Kiautschou werden dem „B. T.“ von dessen viel gereistem Berichterstatter Eugen Wolff sehr günstige Berichte übersandt. Bodenverhältnisse und Klima der jungen deutschen Kolonie seien günstig, die Bai werde nach der Anlage von Hafendämmen der denkbar beste Hafen sein. Die Handelsaussichten von und nach dem Hinterlande seien ausgezeichnet,

---

## Eine unverstandene Frau.

Roman von Marie Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

44. Fortsetzung.

„Liebling, nimm es mir nicht übel; aber die Idee gefällt mir ganz und gar nicht!“ sagte Lux ein paar Minuten später auf der Straße, wo Ruth ihr lachend ihre und Josis „Verschwörung“ mittheilte. „Wie kannst Du hinter Doctor Funkes Rücken und entschieden gegen seinen Willen das Kind zu Dir ins Haus nehmen wollen“ —

„Nehmen wollen! Josi hat mich flehentlich darum gebeten.“

„Und wenn auch! Ohne Deine Einwilligung dürfte er nicht kommen, und die hättest Du ihm verweigern müssen.“

„Du hast klug reden. Ich kann dem Kinde nichts versagen. Hättest Du gesehen, wie es mich ansah“ —

„Das Kind ist reizend, und ich würde mich wahrhaftig freuen, wenn es uns besuchte, aber nicht so! Nicht auf diese Weise! Sein Vater erfährt doch die Geschichte jedenfalls heute Abend noch, — dann wird er denken, Du hast das Kind zu Dir ins Haus gelockt —“

„Bewahre! Josi ist wahrheitsliebend, er wird erzählen, wie er mich gebeten hat!“

„Auch dann fällt immer ein schiefes Licht auf Dich! Sei vernünftig, Kleine, gesteh zu, daß Du Dich mit Deinem guten Herzen übereilt hast, und laß das Kind ruhig, wo es ist!“

„Und soll es umsonst warten? Und soll ich ihm die ganze Freude verderben?“ rief Ruth beinahe heftig. „Ich weiß, meine alte, liebe Lux“, fuhr sie nach einer kleinen Pause fort, und schon klang ihre Stimme weicher, „Du meinst es gut mit mir, und in einem Punkt hast Du auch Recht: Ich habe mich übereilt und ich sehe das jetzt schon ein! Ich hätte Josis Vater offen fragen sollen, ob er mir nicht das Kind für eine Stunde überlassen wollte! Aber nun kam alles so schnell, zum Ueberlegen and ich keine Zeit mehr, und — ach Gott, Lux, wenn ich Dir nur sagen könnte, wie ich das Kind liebe! Schon das erste Mal, Du weißt es, hat er es mir angethan, mein armer, süßer Josi, — und heute, — heute, — ich kanns gar nicht in Worte fassen wie mir ist, aber, aber — „Nein“ sagen, wenn er mich bittet, oder ihn nicht mehr wiedersehen, — siehst Du, — das geht über meine Kräfte!“

Ruth hatte Thränen in den Augen und in der Stimme, sie konnte nur mit Mühe zu Ende reden. Lux sagte nichts weiter, sie schüttelte nur ein wenig den Kopf. Sie waren an der Thür des landräthlichen Hauses angelangt; es fing wieder stärker an zu schneien, und der Wind ging mit einem schwachen Klagelaut.

Lux steckte den Schlüssel ins Schloß, öffnete die Thür und schob Ruth in den hell erleuchteten Flur.

„Ich geh jetzt, Deinen Gast von Willbrechts zu holen,“ sagte sie in ihrer resoluten, ein wenig kurz angebundenen Manier, „und Du wärmst Dich hübsch drinnen auf, ziehst die kleinen Schuhe mit dem Schwanenpelzbesatz an und trinkst ein Glas Portwein. Sobald ich kann, bringe ich den kleinen Intriganten angeschleppt. Du kommst auf keinen einzigen Fall mit mir, ich nehme Dich garnicht mit. Was ich in dieser Sache irgend auf meine Kappe nehmen kann, das thu ich selbstverständlich!“

„Lux, meine liebste, beste“ —

„Schon gut, mein Mäuschen! Den Kuß, den Du mir zugedacht hast, kannst Du mir noch geben, — dank schön! Und nun Adieu!“

XV.

Lux ging sehr rasch und achtete nicht darauf, daß die Schneeflocken ihr in Menge ins Gesicht flogen, sie war ganz in Gedanken, und ihre Füße traten zufällig immer dahin, wo der zusammengewehte Schnee am dichtesten lag.

Diese rasche Freundschaft von Ruth, — dies unüberlegte, impulsive Handeln und dieser Ueberschwang der Gefühle, wenn sie nur an das blinde Kind dachte! Gleich Thränen! Lux schüttelte im Gehen energisch den Kopf . . . es war ihr da etwas in den Sinn gekommen — — aber nein, das war dummes Zeug, wie konnte sie so etwas denken! Sie, Lux Rensky, die schlichte Prosa in Person, — und ein so romantischer Einfall.

In Altweiler gab es keine großen Entfernungen, sie war bald an ihrem Ziel, wenn auch über und über mit Schneeflocken beschüttet. Durch die niedrig gelegenen Fenster des Willbrecht'schen Zimmers schimmerte trübes Licht, — die Hausthür war nur angelehnt, Lux wunderte sich, während sie anklopfte, daß drinnen alles so still blieb, — waren denn die Kinder nicht da?“

„Herein!“ sagte endlich ein müde Stimme.

Das Zimmer, in welches das junge Mädchen eintrat, hatte in den wenigen Monaten, die seit ihrem ersten Besuch verflossen waren, ein total anderes Aussehen bekommen. Jeder Anstrich von Wohnlichkeit war daraus verschwunden. Damals hatte es die „gute Stube“ eines tüchtigen Handwerkers vorstellen können mit den altmodischen, wohlerhaltenen Möbeln, den Gläsern und Tassen, — jetzt war es ein kahler, ungemüthlicher Raum — Spiegel, Sopha und Kommode sammt den darauf postirten Schätzen waren verschwunden, — ein kleines, trübseliges Lämpchen erhellte nur schwach das große Zimmer, und dort neben dem Tisch, der ganz in eine Ecke geschoben war, saß auch Frau Willbrecht, ihren Jüngsten im Arm, und auf zwei Stühlen der ältere Knabe und Josi Funcke, — alle vier schweigsam zusammengekauert.

„Guten Abend!“ sagte Lux freundlich und reichte der Frau die Hand. „Entschuldigen Sie, daß ich hier so eindringe, aber ich komme Josi für ein Weilchen zu uns herüberzuholen, — ich bringe ihn dann später wieder zurück.“

Die Frau, die ganz in ein altes Tuch eingewickelt war, erhob sich schwerfällig und rührte kaum an Luxens dargebotene Hand. Auch sie hatte sich auffallend verändert. Alle Jugend und rosige Frische schien wie mit harter Hand von ihrem Gesicht weggewischt zu sein, die Züge waren lang und hager geworden, die Augen eingesunken und von breiten Schatten untermalt, um den Mund bebte es leidvoll, das blonde

ebenso die Bergwerkschancen. Dagegen sei für die Handelsbedürfnisse bisher nichts gethan, Landerwerb noch für viele Monate verboten. Wolff bedauert, daß die Verwaltung des Gebietes in die Hand des Reichsmarineamts gegeben worden sei, da man unter diesen Umständen niemals Erfolg haben werde, und wünscht, daß ein Mann, ähnlich dem Major Liebert, an die Spitze der Verwaltung gestellt werde.

Die jüngste Sitzung des preußischen Staatsministeriums, welcher Fürst zu Hohenlohe präsidirte, dauerte von 3 bis 8 Uhr. Nach Schluß der fünfstündigen Sitzung begaben sich die Minister und Staatssekretaire, einer Einladung zu einem Glase Bier folgend, zum Staatssekretair v. Bülow.

Die Steigerung der Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel erhellt aus der neuesten Lebensmittelpreistabelle. Es mußten bezahlt werden für 1000 Kilogramm Weizen 204 (im März 187) Mk, Roggen 149 (139) Mk., Gerste 159 (151) Mk., Hafer 156 (148) Mk., Kocherbsen 222 (219) Mk., Speisebohnen 266 (264) M. Linsen 407 (408) Mk., Eßkartoffeln 54 (51,1) Mk., Richtstroh 40,3 (40,8) Mk., Heu 54 6 (54,8) Mk., Rindfleisch im Großhandel 1047 (1040) Mk.; für 1 Kilogramm Rindfleisch von der Keule im Kleinhandel 135 (135) Pfg., vom Bauch 115 (115) Pfg., Schweinefleisch 137 (138) Pfg., Kalbfleisch 127 (127) Pfg., Hammelfleisch 126 (125) Pfg. inländischer geräucherter Speck 159 (159) Pfg., Eßbutter 222 (219) Pfg, inländisches Schweineschmalz 158 (158) Pfg., Weizenmehl 37 (33) Pfg, Roggenmehl 29 (26) Pfg., für 1 Schock Eier 303 (333) Pfg.

Ihren Wahlaufruf hat auch die Centrumspartei veröffentlicht, nachdem alle übrigen Parteien ihre Parole für die Wahlschlacht schon vor längerer oder kürzerer Zeit publicirt haben. Die Socialdemokratie war mit ihrem Aufrufe die erste auf dem Platze, es folgten alsdann die freisinnige Vereinigung, die Conservativen, die Nationalliberalen, die Freiconservativen, die Nationalsocialen; den Schluß machte das Centrum. Der Aufruf dieser Partei bringt zunächst einen eingehenden Rechenschaftsbericht über die parlamentarische Arbeit der Centrumsabgeordneten während der verflossenen Legislaturperiode und betont ferner, daß das Centrum Angriffe auf die Rechte des deutschen Volkes und seiner Vertreter, insbesondere auf das Reichstagswahlrecht, entschlossen zurückweisen werde. Bezüglich der Agrarfrage wird hervorgehoben, daß die Partei das Wohl aller Volksklassen fördern wolle, doch wird der Landwirthschaft bei der Beschlußfassung über die Handelsverträge eine verstärkte Fürsorge versprochen. Alsdann wird noch in ausführlicher Weise erörtert, daß der Zwiespalt bei Gelegenheit des Flottengesetzes keine Spaltung der Partei herbeigeführt habe und daß eine solche Spaltung überhaupt nie eintreten könne, weil damit die Bedeutung der von links wie rechts gleichermaßen angegriffenen Partei in Frage gestellt werden würde.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligte mit allen gegen eine Stimme die in der Sekundärbahnvorlage für die Linie Treuenbriezen-Nauen früher in der Kommission abgelehnten 11530000 Mark. Seitens der Regierung wurde für die andere Linie Treuenbriezen-Belzig-Brandenburg-Rathenow-Neustadt a. d. Dosse ein angemessener Staatszuschuß durch Uebernahme von Aktien in Aussicht gestellt.

Eine allgemeine Eisenbahn-Tarifreform soll im Laufe des nächsten Jahres in Baden eingeführt werden. Voraussichtlich wird die Reform schon auf die angestrebte Vereinheitlichung der Tarife im Reiche Bedacht nehmen und so eine wesentliche Vorarbeit für die Tarifreform auf den Reichseisenbahnen darstellen.

Ein Mädchengymnasium will der Stadtrath in Karlsruhe zu errichten versuchen und zwar ganz in der Art, wie es in Breslau beabsichtigt war. Auch auf dem Karlsruher Mädchengymnasium sollen die Mädchen nach dem aufgestellten Programm im Alter von durchschnittlich 12 Jahren Aufnahme finden. Der Lehrgang soll derselbe sein wie auf den Knaben (Reform) Gymnasien. Diejenigen Mädchen, welche die Oberprima mit Erfolg besuchen, werden zur Reifeprüfung zugelassen werden und dadurch die Möglichkeit erlangen, einen wissenschaftlichen Beruf zu ergreifen, soweit solche dem weiblichen Geschlecht eröffnet werden. Man wird abwarten müssen, wie sich das badensische Cultusministerium zu einem Mädchengymnasium in Karlsruhe stellen wird.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Montag, den 9. Mai.

Die Vorlage betreffend die Bewilligung von 5 Millionen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse staatlicher Arbeiter und gering besoldeter Staatsbeamten wurde in zweiter Berathung unverändert angenommen.

In der Debatte bezeichnete Abg. Arendt (frk.) die gesetzliche Regelung des Wohnungswesens der gesammten Bevölkerung als wünschenswerth.

Es wurde sodann die zweite Berathung der Vorlage betreffend die Besoldung der evangelischen Pfarrer fortgesetzt.

Die Vorlage wurde nach unerheblicher Debatte gemäß den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Von der von mehreren Abgeordneten als wünschenswerth bezeichneten Abänderung dahin, daß das Gesetz schon früher als 1. April 1899 in Kraft trete, wurde im Interesse des Zustandekommens der Vorlage Abstand genommen.

Auch der Anregung des Abg. Frhrn. v. Zedlitz, daß der Regierung schon dieses Jahr eine Million zu dringenden Beihülfen zur Verfügung gestellt werde, wurde keine Folge gegeben, nachdem ein Regierungskommissar erklärt hatte, der Finanzminister werde einen solchen Fonds auf keinen Fall hergeben, und nachdem auch der Kultusminister Dr. Bosse sich gegen einen solchen Fonds ausgesprochen hatte.

Die Vorlage für die katholischen Pfarrer wurde gleichfalls unverändert angenommen.

Die von der Kommission beantragte Resolution, wonach die mehrbewilligten 450000 Mark zur Erhöhung der Mindestgehälter verwendet werden sollen, wurde ohne Debatte angenommen.

Vier kleine Kirchengesetze provinziellen Charakters wurden debattelos in 1. und 2. Lesung angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag Vormittag 11 Uhr: Sekundärbahn-Vorlage; dritte Berathung der Pfarrerbesoldungs-Vorlagen; Antrag Bänsch-Schmidtlein betr. die Schulunterhaltungspflicht.

## Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 8. Mai. Bei der gestrigen Frühjahrs-Deichschau in der Stadtniederung wurde betreffs der noch fehlenden 60 000 Mark zur Anlage des Schöpfwerks mitgetheilt, daß das Staatsministerium um Bewilligung dieser Summe gebeten worden sei.

— **Graudenz**, 9. Mai. In der Sitzung des Graudenzer Kreistages am Sonnabend wurde der Antrag des Kreis-Ausschusses, die Zufuhrwege von den zu errichtenden Haltestellen der im Bau begriffenen Eisenbahn Riesenburg-Jablonowo bis zu den zunächst belegenen festgelegten Straßen als Pflasterstraßen in 3,5 Meter Breite auszubauen, angenommen. Die Länge der Zufuhrstraßen beträgt 5518 Meter, und die Gesammtbaukosten betragen rund 105100 Mark. Weiter wurde über den Bau des Kreishauses berathen. Der Kreisausschuß hat zur Aufstellung je eines Projektes drei Architekten von Ruf, und zwar den Königl. Baurath Schwechten, die Regierungsbaumeister Reimer und Koerte und den Regierungsbaumeister Menken, sämmtlich in Berlin, aufgefordert und das Projekt der Herren Reimer und Koerte gewählt. Nach den aufgestellten Kostenanschlägen belaufen sich die Baukosten mit Einschluß des Stallgebäudes, der Umwehrung des ganzen Grundstückes und der Bauleitung auf 150000 Mark. Der Kreistag genehmigte das Projekt und ermächtigte den Kreisausschuß zur Deckung der Baukosten zur Aufnahme einer Anleihe bis zum Betrage von 180000 Mark (mit Einschluß der bereits bewilligten Grunderwerbs- 2c. Kosten) aus der Kreissparkasse mit der Maßgabe, daß die Anleihe mit 3½ Prozent verzinst, vom 1. April 1905 ab mit 1 Prozent getilgt wird und die zur Verzinsung und Tilgung dieser Anleihe erforderlichen Mittel von den Kreiseingesessenen mit Ausnahme der Stadt Graudenz wie die übrigen Kreisabgaben aufgebracht werden. Was die zur Verzinsung und Tilgung der aufzunehmenden Anleihe erforderlichen Mittel anbetrifft, so glaubt der Kreisausschuß, die Kreiseingesessenen der Stadt Graudenz in Rücksicht auf das im Jahre 1901 voraussichtlich erfolgende Ausscheiden der Stadt Graudenz aus dem Kreisverbande und die darauf erfolgende vermögensrechtliche Auseinandersetzung nicht mehr zu Leistungen heranziehen zu sollen, welche der vermögensrechtlichen Theilung unterliegen.

— **Mewe**, 8. Mai. Herr Eisenbahnpräsident Thomé traf vorgestern unerwartet hier ein, um die nunmehr abgesteckte Eisenbahnlinie Moroschin-Mewe zu besichtigen. Die von den Stadtverordneten in der Bahnhofs-Angelegenheit gewählte Abordnung konnte nunmehr dem Herrn Präsidenten die Wünsche der Stadt an Ort und Stelle vortragen. Leider haben dieselben keine Aussicht auf Berücksichtigung. Die ganzen örtlichen Verhältnisse zwingen die Bahnverwaltung, den Bahnhof nach Nichtsfelde zu legen und es besteht keine Hoffnung, eine Aenderung hierin herbeizuführen.

— **Elbing**, 9. Mai. Im Zwangsverkaufe erwarb kürzlich Herr Graf Felix von Rittberg-Stangenberg für 360 300 Mark die in unserem Kreise belegenen Besitzungen des Freiherrn v. Förster. Wie wir erfahren, wird der neue Besitzer dieses Besitzthum wieder veräußern. Es verlautet, daß Herr Landrath Etzdorf Gr. Wogenab kaufen will, während Kl. Wogenab mit der Korbweidenkultur in den Besitz eines Industriellen übergehen dürfte.

— **Danzig**, 9. Mai. Nach den jetzt ergangenen Bestimmungen über die Uebungen der vom Aviso „Blitz“ geführten Torpedoboots-Flottille wird dieselbe vom 1. bis 5. Juni in Neufahrwasser Station nehmen und auf der Danziger Rhede Uebungen abhalten. — Der Lloyddampfer „Kaiser Friedrich“ ist gestern Abend von der hiesigen Rhede nach Bremerhaven abgefahren. Um sich einen Begriff von den Herstellungskosten einzelner Theile des Dampfers machen zu können, sei mitgetheilt, daß die beiden Schiffsschrauben allein einen Werth von 90000 Mark haben.

— **Memel**, 7. Mai. Spurlos verschwunden ist, der „Königsberger Hartung'schen Zeitung“ zufolge, seit gestern früh der Chef der bedeutenden Holzfirma H. W. Plaw in Königlich Schmelz, der Getreidegroßhändler Stadtrath Ernst. Man vermuthet Selbstmord wegen größerer Passiven.

— **Königsberg**, 9. Mai. An der hiesigen Universität sind im Sommersemester 40 studirende Frauen (gegen 13 im Wintersemester) als Hörerinnen zugelassen worden.

— **Aus Ostpreußen**, 8. Mai. Der ostpreußische Haupt-Verein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung wird diesmal sein Jahresfest am 20. und 21. Juni in Lyck feiern. Die Predigt am Hauptfesttage wird Herr Superintendent Böhmer aus Marienwerder halten.

— **Bromberg**, 9. Mai. Ein eigenartiges Schauspiel, wie es hier noch nie gezeigt worden ist, hatte gestern Nachmittag ein äußerst zahlreiches Publikum nach dem Patzer'schen Garten hinausgelockt. Der Kunstfahrer Leonce unternahm die erste Besteigung der 60 Fuß hohen Riesenspirale auf dem Zweirad. Schon dieses thurmartige Bauwerk, die Spiralbahn, ist etwas Sehenswerthes Um einen starken stählernen Mast windet sich, getragen von unzähligen eisernen Leisten, die nur halbmeterbreite Spirale in sechs Windungen nach oben, und das Befahren dieser schmalen steilen Bahn, welche auch keinerlei Sicherungsvorrichtungen an den Seiten hat, muß als eine ungemein schwierige und gefahrvolle Produktion bezeichnet werden. Der Aufstieg wie der noch schwierigere Abstieg gingen indeß glücklicherweise ohne Zwischenfall von statten und das in athemloser Spannung folgende Publikum begrüßte zum Schluß den kühnen Radfahrer mit rauschendem Applaus. Das Rad, welches Herr Leonce fährt, ist ein kleines, eigens zu diesem Zweck gebautes zierliches Hochrad, mit einer auf das Hinterrad wirkenden Bremsvorrichtung versehen. Besonders effektvoll gestaltete sich der zweite, nach Eintritt der Dunkelheit ausgeführte Aufstieg, während dessen die Spiralbahn mit einer großen Anzahl Fackeln prächtig erleuchtet war. Oben angelangt brannte Herr Leonce dann noch ein hübsches Feuerwerk ab. Wie uns mitgetheilt wird, ist der betreffende Künstler der einzige, welcher gegenwärtig diese originelle Spezialität ausübt.

— **Schulitz**, 7. Mai. In der Nacht zu Freitag, um 2½ Uhr früh, brannte hier der Dachstuhl und das Dach des Stellmachermeister Klatt-schen Wohnhauses nieder. Da das Gebäude an der Thorner Chaussee und weit von der inneren Stadt entfernt liegt, so bemerkte unsere Feuerwehr nichts von dem Brande. Die Spritze der Lindau'schen Schneidemühle arbeitete aber tüchtig und löschte das Feuer in einigen Stunden. Der Besitzer war seit Donnerstag früh zu einer Hochzeit verreist und niemand im Hause anwesend. — Unsere Stadt bekommt jetzt Telephonverbindung mit Bromberg und Thorn.

— **Fordon**, 9. Mai. In Folge Genusses von verdorbenem Fleisch sind hier gegen dreißig Personen erkrankt. Wie bereits festgestellt ist, haben die Leute Fleisch von einem erkrankten Stück Vieh gegessen, welches der Besitzer geschlachtet und an einen hiesigen Fleischer verkauft hatte.

— **Argenau**, 8. Mai. Das wenige Kilometer von Argenau freundlich gelegene Etablissement Jakobskrug mit dem alten See, sowie der mitten im Hochwalde liegende sagenhafte „Neue See“ gestalten sich immer mehr zu beliebten Ausflugsorten nicht nur für Argenau und Umgegend, sondern auch für Thorner und Inowrazlawer. Erst unlängst traf der Thorner Turnverein in Stärke von 40 Mann in Jakobskrug ein. Heute früh machte der hiesige Kegelklub mit seinen Damen in 11 Wagen eine Maifahrt dorthin. Im Ganzen wurden heute in Jakobskrug gegen 800 Ausflügler aus Thorn, Inowrazlaw und hiesiger Gegend gezählt. — Dieser Tage stürzte ein Fremder die dunkle Treppe eines Hauses am Eingange der Stadt hinunter und zog sich erhebliche Verletzungen an den Beinen zu. Der Hausbesitzer, der die Beleuchtung unterlassen, hat nun nicht nur die Polizeistrafe zu zahlen, sondern auch dem Verletzten die Heilungskosten und den ausfallenden Verdienst zu ersetzen. — Der Bau des städtischen Schlachthauses dürfte sich noch bis zum Herbste hinziehen, man hofft aber, vor Eintritt des Winters wenigstens die Fundamente fertig zu stellen. — Der Bau des neuen Postgebäudes schreitet rüstig vorwärts; es verspricht eine Zierde der Bahnhofstraße zu werden.

— **Inowrazlaw**, 9. Mai. Gestern fand hier der Gau-Radfahrertag (25. Gau) statt, welcher von 26 Delegirten aus den meisten größeren Städten der Provinz Posen besucht war. Auch aus Thorn waren zahlreiche Radler erschienen. Der Gau zählt gegenwärtig 374 Mitglieder. Für den Etat des laufenden Jahres wurden 1350 Mark bewilligt, und zwar für Tourenfahren 175 Mk., Rennsport (nur Distanzfahren) 250 Mark, Korso-, Kunst- und Reigenfahren 200 Mark, für die Delegirten als Reiseentschädigung 300 Mark 2c. Beschlossen wurde, den Delegirten künftig die ganze und nicht wie bisher die halbe Reiseentschädigung zu zahlen. Dem Inowrazlawer Verein wurden 50 Mark zum Gautage, dem Bromberger Verein 300 Mark zu dem zu Pfingsten stattfindenden nordostdeutschen Bezirksfest bewilligt. Ferner wurde beschlossen, für weibliche Familienangehörige von Bundesmitgliedern, soweit sie auch deren Haushalt angehören, den Beitrag auf 1 Mark zu ermäßigen. Der nächste Gautag (Herbst) findet in Gnesen statt. Zu Delegirten zum Bundestage wurden die Herren Schreiber, Matthäus und Krahn gewählt. Bei dem Preiskorso Nachmittags erhielt der Gnesener Verein den ersten Preis (zwei Vasen = 40 Mark); Bromberg den zweiten Preis (eine Schale = 30 Mark). Der Kunstfahrer Schöning-Bromberg erhielt als Widmung eine goldene Uhr (60 Mark).

— **Posen**, 9. Mai. Die Schaffung eines deutschen Hochstiftes nach Art etwa des Frankfurter gleichnamigen Instituts ist hier in die Wege geleitet worden. An der Verwirklichung des Planes ist nicht zu zweifeln. Das Hochstift soll einmal ein Mittelpunkt des deutschen Vereinswesens werden; es soll der Pflege deutscher Wissenschaft und Kunst dienen, namentlich aber des deutschen Gesanges. Daß auf diesen Gebieten hier noch Vieles zu thun ist, weiß die Regierung sehr wohl. Das Hochstift müßte freilich seine Aufgabe nicht allein darin suchen, für die Stadt Posen ein Mittelpunkt zu sein, sondern auch den Deutschen in der Provinz thunlichste Förderung auf allen idealen Gebieten angedeihen lassen.

## Lokales.

Thorn, den 10 Mai.

A [**Personalien.**] Aus dem Regierungsbezirk Bromberg sind zu Steuersecretären ernannt die Steuersupernumerare Alshuth in Filehne (ein geborener Thorner), Schulz in Inowrazlaw, Herhold in Wirsitz und Helm in Kolmar. — Dem Oberlehrer a. D., Prof. Dr. Cybichowski zu Inowrazlaw ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. — Der bisherige Bürgermeister der Stadt Strehlen Georg Dedittius ist als Bürgermeister der Stadt Konitz auf zwölf Jahre bestätigt worden.

G [**Die Antispiritisten Homes, Fey und Davenport**] veranstalten hier bekanntlich morgen, Mittwoch Abend noch eine Vorstellung im großen Saale des Schützenhauses, für die — wie man uns mittheilt — ein zum großen Theil neues Programm aufgestellt ist. Ueber eine Vorstellung unserer Künstler im Palaste des Sultans in Konstantinopel lesen wir in einem Blatte: „Das Ehepaar folgte am 24 April einer Einladung des Sultans nach Konstantinopel. Obwohl die Abgeschlossenheit des orientalischen Frauenlebens dem fremden Manne den Eintritt in den Frauenpalast verwehrt, so war doch das Interesse an den occulten Wissenschaften bei dem Sultan und seiner Frauenschaar in so hohem Grade erregt worden, daß dem Künstlerpaar die Erlaubniß zu einer Vorstellung im Harem ertheilt wurde. Herr Homes und seine Gattin wurden in ein „neutrales“ Gemach — das ist ein solches, welches die Verbindung zwischen den Frauengemächern herstellt — geführt, dort mußten sie vor den Augen des Sultans, der Hofbeamten und der Frauen ihre Geräthschaften aufstellen. Die Haremsdamen befanden sich alle verschleiert hinter einem Gitter aus Golddrahtgeflecht, eine jede hatte ihre Sklavin zur Seite. In einer Ecke des Gemaches stand der Sultan mit seinem Gefolge. Das Gemach war klein und die Hitze sehr groß. Man weiß nicht, ob aus Koketterie oder aus Wißbegier die Damen ihre Schleier abstreiften, kurz und gut, der Sultan sah sich plötzlich vor einem fait accompli: seine Frauen waren unverhüllt. Er lächelte gnädig und willfahrte sogar den Bitten seiner vier ersten Frauen, an dem Experiment des Tischrückens theilnehmen zu dürfen. Wie Herr Homes erzählt, stellten sie sich allerliebst bei dieser Produktion an, sie legten geschickt ihre zarten weißen Hände mit den rothgefärbten Fingernägeln auf die Tischplatte und gaben laut ihre Freude über das Kunststück kund. Die erste Favorite, die damals erst 16½ Jahre zählte, hatte das Unglück bei der Bewegung des Tisches zu fallen. Herr Homes wollte sie aufheben, schon bückte er sich, da riß ihn eine energische Hand zurück. Es ist bei Todesstrafe verboten, die Frauen des Sultans zu berühren. Der Sultan entließ die Künstler sehr gnädig und machte ihnen ein Geschenk von 200 Lira (ungefähr 3000 Mk.). Frau Homes-Fey wurde zum Souper in das Frauengemach geladen, Herrn Homes war natürlich diese Vergünstigung untersagt.“

---

Haar war achtlos unter eine gestrickte, schadhafte Wollmütze gestrichen. —

„Ja, das ist sehr schön, — nehmen ihn gnädiges Fräulein nur mit, — was soll das arme Kind hier? Früher da kam es gern, und wir freuten uns auch jedesmal, da hatten meine Kinder ihre Spielsachen, und sie amusirten sich zusammen . . . aber jetzt ist bei uns Freud' und Spielen vorbei, und das fühlen die Kinder auch, — mein Julius ist auch garnicht gesund! Da Wie er wieder husten muß!“

Das Körperchen des Kindes bebte unter den heftigen Stößen mit denen der hohle, bös klingende Husten es erschütterte. Die Frau drückte seinen Flachskopf in ihre Kleiderfalten und strich ihm beruhigend über das Haar.

„Josef hat sein Pelzröckchen anbehalten müssen!“ setzte sie mit einem Blick auf ihren kleinen Gast hinzu. „Ich habe Angst, er erkältet sich sonst hier. Wir haben nämlich nicht geheizt!“

„Geht einmal dort nach der anderen Seite, Kinder!“ sagte Lux und schob Josi an den Schultern vor sich her. „Noch ein kleines Weilchen, dann gehen wir, mein Kleiner. So!“ Sie kam zu der Frau zurück, die wieder theilnahmslos zusammengesunken neben dem Tisch saß. „Geht es so schlecht, Frau Willbrecht?“ fragte sie leise.

„Sie sehen es ja!“ Die trüben Augen der Frau wanderten langsam über den halbleeren Raum. „Viel ist nicht mehr da, was Geldeswerth hat. Wenn Herr Doctor Funcke nicht wär, dann hätten wir nicht mal das Sattessen gehabt, und er hat bloß noch Ungelegenheiten, wenn er uns hilft. Er und Predigers, — ja, die sind gut, aber vier Menschen in einem fort ganz unterhalten, das können sie auch nicht, — und dabei noch immer mit Lug und Trug umgehen, damit er nicht merkt, daß wir unterstützt werden, denn er will partout nichts annehmen, und ich muß ihm vorreden, die verkauften Sachen bringen soviel, daß wir noch immer leben können. Daß er das bloß glaubt! — Und ich, wie ich jetzt bin, kann auch nichts verdienen, ich muß die Nächte vier, fünfmal raus wegen meines Julius, und besser wird das mit ihm auch nicht!“

„Und Ihr Mann, — hat er gar keine Arbeit?“ fragte Lux zögernd:

„Arbeit?“ wiederholte die Frau schneidend. „O ja! Er hat ein paar Stuhlbeine geleimt und einen alten Schrank, der auseinanderfallen wollte, zusammengeschlagen. Wenn Sie das Arbeit nennen wollen! Brachte ihm achtundzwanzig Pfennig! Die Miethe sind wir auch schon an drei Monate schuldig, — wird nicht lang dauern, dann setzt uns der Wirth an die frische Luft, und ich kann es ihm nicht mal verdenken. Wenn er viele solche Miether kriegt wie uns, kann er bald betteln gehen!“

„Und ist gar keine Aussicht da, daß das einmal anders wird?“

„Aussicht? Vielleicht! — Wenn mein Mann beim Herrn Landrath wollte zu Kreuz kriechen und beschwören: „Ich will mein Lebtag mich um nichts mehr bekümmern und Arbeiter Arbeiter sein lassen und meine ganze Gesinnung um- und umdrehen! Dann kann es sein, daß er zu Gnaden angenommen wird.“

„Und Sie meinen, Ihr Mann wird niemals seine Ansichten aufgeben und versuchen, den Herrn Landrath für sich umzustimmen?“

„Der? Nie in seinem Leben, solang er seine fünf Sinne noch zusammen hat! Schon aus bloßem, purem, baarem Eigensinn thät er so was nicht, auch wenn er nicht das Mitleid mit den Leuten hätt und sie ihn heranbekommen hätten zum Anführer vom Ganzen. Heut sitzen sie wieder zusammen und halten 'ne geheime Versammlung ab, — und meinetwegen können gnädiges Fräulein hingehen und das dem Herrn Landrath anzeigen, . . . mir ist alles egal.“

„Darum brauchen Sie keine Angst zu haben!“ sagte Lux kurzweg. „Herr Landrath und ich, wir reden nicht mit einander.“

(Fortsetzung folgt.)

≃ [Der Vorschußverein] hielt gestern Abend bei Nicolai seine satzungsmäßige Vierteljahrshauptversammlung ab. Die Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung für das Jahr 1897, bestehend aus den Herren Oswald Gehrke, Franz Zähre r und J. Roszyk hat dieselbe für richtig befunden und dies durch Unterschrift bescheinigt. Der gedruckte Geschäftsbericht liegt vor. Der Rechnung wird Entlastung ertheilt. — Der Abschluß für das 1. Vierteljahr 1898 ergiebt in Einnahme und Ausgabe 1.109.216 61 Mk. Es betragen u. a. in der Einnahme: Wechsel-Konto 975.348 Mk., Wechsel-Zinsen-Konto 11.936 Mk., Depositen-Konto 102.110 Mk., Sparkassen-Konto 12.695 Mk., Reservefonds-Konto 1387 Mk., Kassa-Konto (alter Saldo) 5174 Mk.; in der Ausgabe: Wechsel-Konto 1.010 059 Mk., Mitglieder-Guthaben-Konto 18.096 Mk., Depositen-Konto 61.061 Mk., Sparkassen-Konto 8.244 Mk., Depositen-Zinsen-Konto 1897; 2083 Mk., desgl. 1898: 87 Mk., Kassa-Konto (neuer Saldo) 8382 Mk. — Aktiva und Passiva balanciren mit 875 676,18 Mk.; es betragen die Aktiva: Kassa-Konto 8382 Mk., Wechsel-Konto 786 413 Mk., Mobilien-Konto 569 Mk., Giro-Konto 1000 Mk., Hypotheken-Konto 3635 Mk., Effekten-Konto 75.675 Mk.; die Passiva: Mitglieder-Guthaben-Konto 282.108 Mk., Depositen-Konto 312.041 Mk., Sparkassen-Konto 158.399 Mk., Reservefonds-Konto 74 624 Mk., Spezial-Reservefonds-Konto 25.032 Mk., Verwaltungskosten-Konto 5277 Mk., Depositen-Zinsen-Konto 1897: 2575 Mk., Ueberhobene Zinsen-Konto 4129 Mk. und Ueberschuß-Konto 11.488 Mk. — Die Zahl der Mitglieder betrug zu Anfang dieses Jahres 787, eingetreten sind im I. Quartal 17, ausgetreten 4, mithin Bestand an Mitgliedern zur Zeit 800. Zum Aufsichtsrathsmitgliede wurde an Stelle des Herrn Tilk, der seine Wiederwahl abgelehnt hatte, Herr Steuerinspektor Hänsel gewählt.

+ [Sanitätskolonne.] Am Sonntag Nachmittag fand im Garten von Nicolai vor zahlreich erschienenem Publikum die Schlußübung der freiwilligen Sanitätskolonne des Kriegervereins Thorn unter Leitung des Herrn Dr Prager statt. Die theoretische Prüfung zeigte, daß die Mitglieder sich mit den Grundprinzipien der ersten Hilfe bei Verwundungen vertraut gemacht hatten. Der praktische Theil wurde von 16 Trägern, die an 4 Tragen arbeiteten, ausgeführt. Den Schluß der interessanten Uebung bildete ein formirtes Hinderniß über einen Graben und das Ein- und Ausladen in einen Eisenbahnwagen. Darauf bedankte sich Herr Dr. Prager für die guten Leistungen und hob lobend hervor, daß der Besuch und Eifer in diesem Jahre besser gewesen wäre, als in den früheren. Er schloß mit einem Hoch auf die Sanitätskolonne. Herr Major a. D von Zambrzyck als Vertreter der Kriegervereine im Bezirk Thorn dankte Herrn Dr. Prager und dem Kolonnenführer Herrn Kornblum für die schönen Leistungen und ließ sein Hoch auf den Kaiser und die hohe Protektorin, die Kaiserin ausklingen. Die Kameraden blieben noch bei einem Glase Bier gemüthlich zusammen und besprachen die Fahrt zum Sanitätskolonnentag nach Bromberg. Es sollen zwei Delegirte und 8 Theilnehmer hingeschickt werden.

× [Militärische Uebungen der Volksschullehrer.] Die Uebungen der Volksschullehrer im Bereich des 17. Armeecorps finden in diesem Jahre wie folgt statt: 1. Zehnwöchige active Dienstzeit beim Infanterie-Regiment Graf Schwerin Nr. 14 vom 25. August bis 2. November. Diese Volksschullehrer müssen am 25. August d. Js. in Graudenz eintreffen und werden daselbst zu einer Ausbildungs-Compagnie zusammengestellt. 2. Sechswöchige Uebung beim Grenadier-Regiment König Freidrich I. in Danzig vom 22. September bis 2. November 1898 3 Vierwöchige Uebung beim Infanterie-Regiment Graf Schwerin Nr. 14 in Graudenz vom 1. bis 28. Juli 1898.

= [Pionierübung.] Die Ausbildung im Feldpionierdienst findet in der Zeit vom 1. bis 28. Juni beim Pionier-Bataillon Nr. 2 in Thorn statt. Aus dem Bereich des 17. Armeekorps werden zu diesem Zwecke eine Anzahl Offiziere und Unteroffiziere kommandirt werden.

∠ [Die westpreußische Herdbuch-Gesellschaft] hält ihre Hauptversammlung am 21. Mai in Marienburg ab. Der Hauptversammlung geht eine Vorstandssitzung voraus.

§ [Die Kommission für die Westpreußische Provinzial-Hilfskasse] hielt am Sonnabend in Danzig eine Sitzung ab, in welcher laufende geschäftliche Angelegenheiten erledigt wurden.

□ [In der Verleihung der Kaiser Wilhelm-Medaille] wird fortan auf kaiserlichen Befehl eine Neuerung eintreten. In geeigneten Fällen soll ausnahmsweise und auf besonderen Antrag der Behörde auch solchen Veteranen die Medaille verliehen werden, die nach den bisher getroffenen Bestimmungen von der Verleihung der Medaille ausgeschlossen sind, d. h. den Veteranen, die mit dem Militärstrafgesetz in Konflikt gerathen waren.

A [Zur Förderung des Deutschthums.] Unmittelbar nach dem Schlusse des Landtages gedenken sich der Vizepräsident des Saatsministeriums, der Cultusminister und der Minister des Innern nach Posen zu begeben, um an Ort und Stelle über diejenigen Maßnahmen im Einzelnen zu verhandeln, welche zur Hebung des kulturellen und wirthschaftlichen Niveaus der Provinz und damit zum Schutze des Deutschthums in derselben zu treffen sein möchten. (Vergl. Provinzial-Nachrichten: Posen.)

+ [Das polnische Centralwahlkomitee für Westpreußen] giebt in den polnischen Blättern bekannt, daß nach den Vorschriften des Wahlreglements jeder polnische Wähler verpflichtet sei, an den Wahlfonds einen Beitrag zu leisten, der dem Betrage einer einmonatlichen Einkommensteuer jedes einzelnen gleichkomme Die Hälfte dieser Beiträge verbleibe in den Kassen der Kreiskomitees; die andere Hälfte dagegen müsse der Kasse des Centralkomitees zugeführt werden. — Das bereits ausgearbeitete Projekt eines neuen Wahlstatuts für Westpreußen soll in der am 2. Juni in Graudenz abzuhaltenden Delegirtenversammlung zur Berathung und Beschlußfassung vorgelegt werden.

+ [Die polnische Wählerversammlung] in Culmsee am letzten Sonntag behufs Aufstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Reichstagswahl für Thorn-Culm-Briesen war von etwa 300 Personen besucht. Zu einem bestimmten Resultat kam es jedoch, wie die Bromberger „O. Pr.“ meldet, nicht, da alle in Aussicht genommenen Kandidaten, wie die Rittergutsbesitzer v. Czarlinski-Zakrzewko, v. Sczaniecki-Nawra und Pfarrer Odrowski-Nawra die Wahl nicht annahmen. Schließlich kam man dahin überein, einen Delegirten zu der nächstens in Graudenz stattfindenden Versammlung zu wählen, wo dann ein Kandidat aufgestellt werden soll. Am meisten Meinung scheint für Herrn v. Czarlinski zu sein, doch ist dieser bereits in einem anderen Wahlkreise als Kandidat aufgestellt.

≅ [Zwischen Deutschland und Rußland] ist am 1. April ein neues Postübereinkommen abgeschlossen worden, das am 1. August d. J. in Kraft treten soll. Das Uebereinkommen gewährt dem Verkehr verschiedene Vortheile. Zu den wesentlicheren gehört, daß der auf dem Weltpostkongreß zu Washington erklärte Anschluß Rußlands an den Vereins-Postpacketdienst für den Verkehr zwischen Deutschland und Rußland bereits vom 1. August ab — statt am 1. Januar 1899 — in Vollzug gesetzt wird. Zur richtigen Schätzung der hieraus sich ergebenden Verkehrserleichterung sei angeführt, daß für Packete bis 5 Kilogramm (die demnächstigen Postpackete) nach dem europäischen Rußland jetzt 52 Portosätze bis zur Höhe von 13 Mk. bestehen, die durch eine einheitliche Taxe von 1,40 Mk. ersetzt werden. Ein Packet von 5 Kilogramm kostete bisher nach Warschau, Kalisch oder Riga 2,60 Mk. nach Petersburg oder Kiew 4,70 Mk., nach Moskau, Kasan oder Odessa 8,85 Mk., nach Astrachan, Orenburg (Ural) oder Tiflis 13 Mk., künftig aber überallhin 1,40 Mk. Entsprechend den Vereinsbestimmungen wird die russische Postverwaltung fortan für gewöhnliche Packete die — bisher abgelehnte — Ersatzpflicht anerkennen, und zwar wird im Falle des Verlustes oder der Beschädigung solcher Sendungen der entstandene Schaden vergütet werden bei Postpacketen (bis 5 Kilogramm) bis zum Betrage von 20 Mark, bei schwereren Packeten aber bis zum Betrage von 4 Mark für das Kilogramm. Ferner wird in Bezug auf die Umrechnung des Rubelwerths in die deutsche Währung ein oft geäußerter Wunsch des deutschen Publikums in Erfüllung gehen, indem der Rubel nicht mehr mit 3,20 Mark, sondern nach dem seit Einführung der Währungsreform in Rußland stabil gewordenen Verhältniß von 2,16 Mark berechnet werden wird. Dadurch tritt seine wesentliche Portoermäßigung auch für diejenigen Packete ein, die nicht zur Gattung der Postpackete gehören und deshalb nicht nach dem einheitlichen Tarifsatz von 1,40 Mark toxirt werden. Ebenfalls aus Anlaß der anderweiten Festsetzung des Rubelwerths werden die in Rußland erscheinenden Zeitungen billiger bezogen werden können. Beispielsweise wird die Postverwaltung den Einkaufspreis des „Grajchdanin“, der 4 Rubel beträgt, dem deutschen Bezieher nicht mehr mit 12,80 Mark, sondern nur mit 8,64 Mark in Rechnung stellen.

H [Zur Warnung.] Die Gesellschaft zur Fürsorge für die einwandernde männliche Jugend in Berlin theilt mit, daß in den zwei Wochen vom 10. bis 24. April nicht weniger als 1052 männliche Personen im Alter von 15 bis 21 Jahren und fast ebensoviel ältere von auswärts nach Berlin zugezogen sind. Viele von den Zugezogenen bleiben, da der Zuzug fast ununterbrochen so stark ist, wochenlang arbeitslos, und wieder viele von diesen bekommen überhaupt keine Arbeit. Möge es sich deshalb jeder junge Mann reiflich überlegen, seine alte Stelle in der Heimath aufzugeben, um einer ungewissen Zukunft in Berlin entgegenzugehen.

M [Das Soolbad Czernewitz] wird am 15. Mai wieder eröffnet und es sollen, wie uns Herr Modrzejewski mittheilt, den Sommer hindurch regelmäßig Vor- und Nachmittags Dampferfahrten von Thorn nach Czernewitz und zurück eingerichtet werden. Zu den bereits vorhandenen Badewannen will Herr M. diesen Sommer noch zehn weitere Wannen bauen lassen. Die Restaurations-Einrichtungen sind bereits vervollkommnet auch ist im Garten eine geräumige Veranda errichtet worden. Mit Czernewitzer Soole sollen in verschiedenen Krankheitsfällen schon sehr gute Resultate erzielt worden sein.

m [Bedürfnißanstalt.] Auf der Südseite des Neustädtischen Marktes, zwischen der Kirche und der Sponnagelschen Brauerei sind jetzt die Fundamente und Wasserleitungs- und Kanalisationsanschlüsse für die dort zu errichtende Bedürfnißanstalt gemauert worden. Die Errichtung dieser so lange ersehnten Anlage dürfte wohl noch vor den Pfingsttagen vollendet sein.

+ [Strafkammer.] In der gestrigen Sitzung hatten sich der Knecht Leo Domanski aus Zlotterie und der Arbeiter Anton Kovinski aus Morczyn wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung zu verantworten. Sie waren geständig, in der Nacht zum 15. November 1897 eine Fensterscheibe zu der Wohnung der Akkordmädchen eingeschlagen und durch das Fenster in das Zimmer eingestiegen zu sein. Sie wurden mit je einer Woche Gefängniß bestraft. — Die Sache gegen den Arbeiter Albrecht Kyrejewski aus Mischlewitz und Genossen wegen Körperverletzung wurde vertagt.

M [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 1,65 Meter über Null, langsam weiter fallend. Abgefahren ist der Dampfer „Bromberg“ mit 50 000 Kilogr. Weizen, rektifizirtem Spiritus, Branntwein und leeren Petroleumfässern nach Danzig. Angelangt sind 1 Kahn mit Weizen, ein Kahn mit Kleie und ein Kahn mit Steinen beladen aus Wloclawek, aus Spandau ein Kahn mit Granaten. Abgeschwommen zwei Kähne mit Melasse, ein Kahn mit Zucker, drei Kähne mit Weizen nach Neufahrwasser bezw Danzig. Gestern sind hier eingetroffen 19 beladene Kähne aus Danzig resp. Graudenz. Nachdem die Kähne an der Eisenbahnbrücke ihre Masten gelegt und diese wieder gestochen waren, setzten die Kähne ihre Fahrt nach Polen fort.

**Warschau, 10. Mai. (Eingegangen 1 Uhr 34 Min.) Wasserstand hier heute 1,75 gestern 1,65 Meter, steigt wieder.**

⊙ Mocker, 9. Mai. Die gestrige Versammlung des Veteranen-Verbandes eröffnete der Vorsitzende, Kamerad Schmidt mit einer Ansprache über die Bedeutung des am 10. Mai 1871 zu Frankfurt a. M. erfolgten Friedensschlusses und schloß mit einem Hoch auf den Friedensfürsten, unsern Kaiser. Das Andenken des am 20. v. M. verstorbenen Kameraden Gerlach wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Sodann wurde den Kameraden, welche nicht in der April-Versammlung anwesend waren, Gelegenheit zur Beitragung einer Gabe für die unserem hochseligen Kaiser Friedrich zu widmende Gedenktafel in San Remo geboten. Der Kassenwart stellte den Ertrag dieser Sammlung auf 3,10 Mark fest. Dies Resultat ist ein schönes Zeichen der in der hiesigen Gruppe herrschenden Verehrung für unsern so früh dahingeschiedenen Kaiser Friedrich, da in Berücksichtigung des Umstandes, daß dem Verbande deutscher Kriegsveteranen über 64000 alte Krieger angehören, ein höherer Beitrag als 5 Pfg. nicht angenommen wurde. Die von dem Herrn Kriegsminister durch Verfügung vom 29. Mai 1897 geäußerten und gegenwärtig maßgebenden Bestimmungen über die Wohlthaten des großen Militärwaisenhauses zu Potsdam wurden den Kameraden mitgetheilt und erklärte sich der Vorsitzende bereit, bezügliche Anträge zu vermitteln. Nachdem 4 Neuanmeldungen von Kameraden entgegengenommen waren, ist die hiesige Ortsgruppe auf 131 Veteranen erstarkt. Die nächste Sitzung findet Sonntag den 5. Juni cr. statt.

— Culmsee, 8. Mai. Heute nach 2½ Uhr Nachts ertönten die Alarmsignale der Feuerwehr. Es brannte das in der Thornerstraße belegene kürzlich erst von Frau Restaurateur Wittenborn erworbene Hausgrundstück, dessen Dachstuhl vernichtet wurde. Die in einer Dachstube schlafenden Lehrlinge des in demselben Hause wohnenden Schlächtermeisters Daranowski wurden durch das Gebell eines großen Hundes, der auf dem Boden seine Lagerstelle hatte, geweckt, sonst wären dieselben unrettbar verloren gewesen. Das Thier hat dabei selbst den Erstickungstod gefunden, während die Lehrlinge sich durch ein Fenster retten konnten. — In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde mitgetheilt, daß der Bezirksausschuß den Beschluß der städtischen Behörden bezüglich der Aufbringung der Kommunalsteuer nicht bestätigt hat. Es wurde beschlossen, den Beschwerdeweg beim Provinzialrath zu beschreiten und Herrn Bürgermeister Hartwich zu ermächtigen, eine mündliche Besprechung mit dem Herrn Oberpräsidenten dieserhalb nachzusuchen, da nach diesseitiger Beurtheilung eine richtige Vertheilung der Prozentsätze stattgefunden hat. Der Bezirksausschuß dagegen ist der Ansicht, daß eine derartig hohe Belastung mit direkten Gemeindesteuern — 220 Prozent Zuschläge zur Staats-Einkommensteuer und 185 Prozent der Realsteuern — nur dann für zulässig zu erachten sei, wenn die hiesige Stadt außer Stande wäre, ihren Bedarf in anderer Weise aufzubringen. Dieses treffe jedoch nicht zu, da bisher eine Biersteuer nicht eingeführt sei. — Nachdem der Herr Regierungspräsident sich für Errichtung einer Fleischer-Innung für unsere Stadt und Umgegend ausgesprochen, haben die hiesigen Fleischermeister die Gründung einer freien Innung beschlossen.

## Vermischtes.

In Sachen des Oberfaktors Grünenthal und Genossen ist auf den 6. Juni Verhandlungstermin vor dem Schwurgericht in Moabit (Berlin) angesetzt. Außerdem hat Grünenthal am 26. Mai Termin im Amtsgericht I Berlin, wozu sein persönliches Erscheinen angeordnet ist. Der Hauswirth hat nämlich gegen Grünenthal die Klage auf Zahlung der rückständigen Miethe angestrengt. Frau Eng, die Großmutter der Elly Golz (Geliebte des Grünenthal) dürfte in einigen Tagen aus dem Untersuchungsgefängniß entlassen werden, ihr Gesundheitszustand hat sich so verschlechtert, daß er zu Besorgnissen für ihr Leben Veranlassung giebt.

Ein Prinz als Attentäter. Wie aus Kairo berichtet wird, schoß Prinz Ahmed Saf-Eddin, ein Vetter des Khedive von Aegypten, im „Khedivialklub“ auf seinen Oheim, den Prinzen Ahmed-Fuad. Letzterer erhielt drei Schüsse in den Rücken; indessen hofft man den Prinzen wieder herzustellen. Ahmed Saf-Eddin ist verhaftet worden.

Ueberschwemmungen. Der „Braunschw. Landesztg.“ wird aus Bodenwerder an der Oberweser gemeldet: Heute Nachmittag ging bei dem Kemnader Hafen im Lennethal ein Wolkenbruch nieder. Die Lenne steigt rapide. Die Felder, Gärten und Häuser stehen unter Wasser, die Brücken wurden fortgerissen, Bäume entwurzelt. Die Weser steigt auch. — Ferner werden große Ueberschwemmungen aus Eschershausen und Stadtoldendorf in der Wesergegend gemeldet In Stadtoldendorf mußte eine große Weberei den Betrieb einstellen, weil die Maschinen unter Wasser stehen. Der Schaden für die Industrie und die Landwirthschaft ist bedeutend.

Das Reichsgericht in Leipzig hat das freisprechende Urtheil der Kölner Strafkammer gegen den Schutzmann Kiefer aufgehoben und die Angelegenheit zur anderweiten Verhandlung an das Landgericht in Bonn verwiesen. Wie erinnerlich, hat Kiefer ein unbescholtenes Mädchen, das er für eine Dirne hielt, auf offener Straße verhaftet.

Der durch Scheffel berühmt gewordene „Einsiedelmann“ Ivo, der 40 Jahre lang in seiner Klause auf dem Staffelberg gelebt, weilt seit Dienstag in der unter geistlicher Leitung stehenden Pflegeanstalt Gremsdorf (einem im Aischthale bei Höchstadt gelegenen Dorfe), wo der 74 Jahre alte Greis seine Lebenstage beschließen will, nachdem ihm gewisse Vorkommnisse der letzten Jahre den Aufenthalt auf dem Staffelberg unmöglich gemacht. Ivo ist in der letzten Zeit sehr gealtert und geht jetzt am Stock.

## Neueste Nachrichten.

Madrid, 9. Mai. Hier geht das Gerücht von einem heftigen Kampfe zwischen dem spanischen und dem amerikanischen Geschwader bei den Antillen. Einzelheiten fehlen noch.

Key West, 10. Mai. Zwei amerikanische Kriegsschiffe kommen in Sicht; sie fahren langsam auf Key West zu und sind anscheinend schwer beschädigt (Also doch!?)

Das Kriegsschiff „Cincinnati“, welches gescheitert sein sollte, ist jetzt in Key-West eingetroffen.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

### Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 10. Mai um 7 Uhr Morgens: — 1,68 Meter. Lufttemperatur: + 11 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: N. W.

### Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

**Mittwoch, den 11. Mai:** Wolkig mit Sonnenschein, warm. Später vielfach Gewitterregen.

Sonnen-Aufgang 4 Uhr 27 Min., Untergang 7 Uhr 47 Min.
Mond-Aufg. 12 Uhr 39 Min. Nachm., Unterg. 9 Uhr 18 Min. Vorm.

## Handelsnachrichten.

Westpreußischer Butterverkaufsverband. Geschäftsbericht für den April. Mitgliederzahl 59. Verkauft wurden: a) Tafelbutter 77 082 Pfund für 74 440,48 Mark, d. i. durchschnittlich die 100 Pfund für 96,57 Mark, b) Frühstückskäschen 14 900 Stück für 1043 Mark, d. i. die 100 Stück für 7 Mark, c) Quadrat-Magerkäse 568 Pfund für 102,24 Mark, d. i. die 100 Pfund für 18 Mark. — Die höchsten berliner sogen. amtlichen Notirungen für Butter waren am 7., 15., 22., 29. April und 6. Mai = 98, 93, 93, 93, 90, im Mittel 93,40 Mark. Der Durchschnittserlös von 96,57 Mark überstieg also die Höchstnotirungen im Mittel um 3,07 Mark, während der Durchschnittserlös derjenigen drei größeren Molkereien, die am höchsten herauskamen, bei 3170,5|3876|1085,5 Pfund, das Mittel der Höchstnotirungen um 7,07|7,20|7,89 Mark überschritt.

Berlin SW, Kreuzbergstraße 10. B. Martiny.

### Thorner Marktbericht

von Dienstag, den 10. Mai.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stroh (Richt-) pro Ctr. | 2,20—2,50 | Eier, das Schock . . | 2,——2,20 |
| Heu pro Centner . . | 2,——2,40 | Kaulbarsche pro Pfund | 0,20—0,25 |
| Kartoffeln pro Ctr. . | 1,70—2,20 | Wels pro Pfund . . | 0,50—0,— |
| Weißkohl pro 1 Kopf . | 0,10—0,20 | Bressen pro Pfund . . | 0,30—0,40 |
| Rothkohl „ . . | 0,15—0,20 | Schleie pro Pfund . . | 0,50—0,60 |
| Wirsingkohl „ . . | 0,15—0,20 | Aal „ . . . | 0,90—1,00 |
| Blumenkohl „ . . | 0,10—0,50 | Hechte „ . . . | 0,30—0,40 |
| Winterkohl, 3 Stauden | 0,10—0,— | Karauschen „ . . . | 0,40—0,— |
| Rosenkohl pro 1 Pfund | 0,15—0,20 | Barsche „ . . . | 0,30—0,40 |
| Kohlrabi pro Mandel | 0,40—0,— | Zander „ . . . | 0,55—0,70 |
| Spinat pro 2 Pfund . | 0,25—0,— | Karpfen „ . . . | 0,70—0,90 |
| Salat pro 5 Köpfchen . | 0,10—0,15 | Barbinen „ . . . | 0,30—0,40 |
| Mohrüben pro 2 Pfund | 0,15—0,— | Weißfische pro Pfund . | 0,15—0,25 |
| Radieschen 3 Bunde . | 0,10—0,15 | Krebse pro Schock . . | 1,50—6,00 |
| Spargel pro 1 Pfund . | 0,60—0,80 | Puten, das Stück . . | 4,——6,— |
| Wrucken pro Centner | 1,50—1,70 | Gänse, das Stück . . | 4,——6,— |
| Morcheln pro Mandel | 0,15—0,20 | Enten, das Paar . . | 2,55—6,— |
| Aepfel, das Pfund . . | 0,20—0,25 | Alte Hühner, das Stück | 0,80—1,20 |
| Rüben (rothe) p. 4 Pfd. | 0,10—0,15 | Junge Hühner, das Paar | 1,10—1,50 |
| Butter pro Pfund . . | 0,65—0,90 | Tauben, das Paar . . | 0,50—0,70 |

### Berliner telegraphische Schlußkourse.

| | 10. 5. | 9. 5. | | 10. 5. | 9. 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| Tendenz der Fondsb. | schwäch | fest | Pos. Pfandb. 3½% | 100,20 | 100,20 |
| Russ. Banknoten. | 217,25 | 217,— | „ „ 4% | —,— | —,— |
| Warschau 8 Tage | —,— | 216,65 | Poln. Pfdbr. 4½% | 101,25 | —,— |
| Oesterreich. Bankn. | 169,70 | 169,80 | Türk. 1% Anleihe C | —,— | 25,50 |
| Preuß. Consols 3 pr. | 97,40 | 97,40 | Ital. Rente 4% | 91,40 | 91,20 |
| Preuß. Consols 3½ pr. | 103,20 | 103,20 | Rum. R. v. 1894 4% | 92,25 | 93,25 |
| Preuß. Consols 4 pr. | 103,20 | 103,25 | Disc. Comm. Antheile | 197,10 | 197,75 |
| Dtsch. Reichsanl. 3% | 96,90 | 96,90 | Harp. Bergw.-Act. | —,— | 187,90 |
| Dtsch. Reichsanl 3½% | 103,30 | 103,25 | Thor. Stadtanl. 3½% | —,— | —,— |
| Wpr. Pfdbr. 3% nld. II | 91,90 | 91,80 | Weizen: loco in | | |
| „ „ 3½% „ | 100,10 | 100,10 | New-York | 188,— | 160¼ |
| | | | Spiritus 70er loco. | 54,60 | 54,20 |

Wechsel-Discont 4% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5%. Londoner Diskont um 2½% erhöht.

## Menage-Lieferung.

Die Lieferung für die Menageküche des Königl. 2. Bataillons N./S. Fußartillerie-Regiments Nr. 5 soll während der Dauer der Schießübung auf dem Wege der Submission vergeben werden.

Offerten mit Angabe der Preise für Fleischwaaren und Victualien sind bis zum **15. d. Mts.** an die unterzeichnete Küchen-Verwaltung einzusenden.

**Die Küchen-Verwaltung** des 2. Bataill. N./S. Fußart.-Regts. Nr. 5. 1887

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von **Mocker**, Kreis Thorn, Band XXV — Blatt 688 — auf den Namen der Schatzmeister **Johann und Rosalie** geb. **Jaroszewski - Prylenski'schen** Eheleute eingetragene, in Mocker, Kreis Thorn, Elsnerstraße Nr. 2 belegene Grundstück [Wohnhaus nebst abgesondertem Holzstall, Waschküche, Abtritt mit Hofraum und Hausgarten] soll auf Antrag der Rechtsnachfolger des eingetragenen und verstorbenen Eigenthümers **Johann Prylenski** zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern am

**9. Juli 1898,**

**Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 9 ar 40 qm und ist mit 540 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. 1905

Thorn, den 7. Mai 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate April, Mai, Juni cr., resp. für die Monate April Mai wird

**in der Knaben-Mittelschule am Dienstag, den 10. Mai cr.,**
von Morgens 8 Uhr ab

**in der Höheren und Bürger-Mädchenschule am Mittwoch, den 11. Mai cr.,**
von Morgens 8 Uhr ab,

erfolgen. 1875

Thorn, den 7. Mai 1898.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse giebt Wechseldarlehne z. Z. zu 5% aus.

Thorn, den 6. Mai 1898. 1901

**Der Sparkassen-Vorstand.**

## Bekanntmachung.

Die Königliche Fortifikation hat die Bazarkämpe für das Publikum zur Benutzung als Erholungsort, sowie zu Spaziergängen freigegeben, und hat es der hiesige Verschönerungs-Verein übernommen, für Anlage von geeigneten Promenadenwegen u. Plätzen für Herstellung von Durchhauen, sowie für Aufstellung von Bänken Sorge zu tragen. Auch soll von der Eisenbahnbrücke thunlichst bald eine geeignete Verbindungstreppe herabgeführt werden, falls die Kosten für diese sich nicht zu hoch stellen.

Indem wir nun hierbei dem Publikum den Schutz der dortigen Baumpflanzungen, der Weidenanlagen sowie der Rasen- (Wiesen) plätze besonders ans Herz legen, möchten wir zugleich auch einen zahlreichen Beitritt zum Verschönerungs-Verein empfehlen, da die Mittel desselben durch dies neue Gebiet seiner Thätigkeit stark in Anspruch genommen werden dürften. 1915

Thorn, den 7. Mai 1898.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, in den Promenadenanlagen in der Nähe der Stadt eine Anzahl von **Sitz-Bänken** aufzustellen. Unternehmer, welche geneigt sind, die Lieferung dieser Bänke zu übernehmen, ersuchen wir, Angebote mit entsprechender Zeichnung, Erläuterung sowie Preisangabe **bis Sonnabend, den 14. d. Mts., 11 Uhr Vormittags**, bei uns abzugeben.

Wir bemerken noch, daß hölzerne Bänke mit starken Füßen (letztere möglichst aus Eichenholz) am geeignetsten erscheinen, und wäre hierauf eventuell Rücksicht zu nehmen.

Thorn, den 7. Mai 1898. 1916

**Der Magistrat.**

Das
# Grundstück Breitestr. 31
ist zu verkaufen.
**J. Goldschmidt.**

**Koppernikusstraße 30** ist die **Parterre-Wohnung u. Werkstätte** v. 1. Oktober ab zu verm. Näh. das. 1 Tr. h.

# Uniformen.

Eleganteste Ausführung.
Tadelloser Sitz.
Militär-Effecten.

**B. Doliva,**
Thorn. Artushof.

# Fahrräder

werden sauber emaillirt, auch jede Reparatur daran sachgemäß und billig ausgeführt.

**Th. Gęsicki,** Mechaniker,
**Thorn, Grabenstr. 14.**
Einzige Special-Reparaturwerkstatt Thorn's.




# Holzpantinen

sehr billig in nur guter Waare liefert die **Holzpantinenfabrik** von 1219

**Gustav Krause, Schneidemühl.**

Man verlange Preisliste.

## Vaseline-Cold-Cream-Seife

durch ihre Zusammenstellung mildeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe** und **aufgesprungene Haut**, sowie zum **Waschen** und **Baden kleiner Kinder**. Vorr. à Pack. enth. 3 Stck. 50 Pfg. bei *Adolf Leetz.*

## Tüchtige Schneidergesellen

können sich sofort melden bei

**B. Sandelowski & Co.,**
**46 Breitestraße 46.**

## Tüchtige Rockschneider

für dauernde Arbeit in und außer dem Hause sucht **Heinrich Kreibich.**

# 30 tücht. Maurer

**gegen hohen Lohn nach Jablonowo und Bergfriede gesucht.**

**Immanns & Hoffmann,**
**Maurermeister.**

**Zwei tüchtige**
# Maurerpoliere,
sowie
## 30 Maurergesellen
und
## 40 Arbeiter

finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung am **Neubau der Gerson**'schen **Dampfmühle** in Mocker

**Immanns & Hoffmann.**

**Eine perfekte**
## Buchhalterin

mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht zum 1. Juni cr. Stellung. Adressen unter **C. B.** in der Expedition d. Ztg. niederzuleg.

Ein Fräulein, in **Schneiderei** erf., wünscht

## Stellung bei Kindern,

am liebsten auf dem Lande. Offerten unter **A. S.** an die Expedition dieser Zeitung.

**Junge Damen,**

welche die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden **Strobandstr. 4.**

**Lehrlinge zur Uhrmacherei**

können eintreten beim Uhrmacher 1904
**H. L. Kunz, Thorn,** Brückenstraße 27.

## 1 Laufburschen,

Sohn anständiger Eltern, sucht
1908 **Amand Müller.**

## Ein ordentl. Laufbursche

wird verlangt **Altstädtischer Markt 20.**

## 2400 Mark

1. Stelle, Stadtgrundstück, 5%, sofort zu cediren. Wo? sagt die Expedition. 1910

## Einfache aber gut erhalt. Möbel

und **sämmtl. Küchengeräth** billig zu verkaufen. **Strobandstraße 24,** II.



Raceechte
(rebhuhnfarbige)
# Italiener
(Hahn u. drei Hennen) preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 1790




# Richard Dobrzinski,

**Elisabethstraße 6,**

## Manufaktur- und Modewaaren

empfiehlt sein reich sortirtes Lager in

## Damenkleiderstoffen

(Seide. Wolle, Mohair und Waschstoffen),
sowie **sämmtliche Manufakturwaaren** zu sehr billigen Preisen, angelegentlichst.
Große Auswahl in

**Damen-Umnahmen, Kragen und Jaquettes.**

Ein Posten **bessere und billigere Gardinen,** sowie **Tischdecken** und **Bettdecken** werden sehr billig verkauft.

Täglicher Eingang von Neuheiten der Saison

**Streng feste Preise.**

## Technisches Bureau

**für Gas-, Wasserleitungs- und Kanalisations-Anlagen.**

Inhaber: **Johann v. Zeuner,** Ingenieur,
**Thorn,** Coppernicustrasse 9,
**Bromberg,** Danzigerstrasse 145.

**Ausführung von Installationen jeder Art und Grösse.**

Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Closets und Pumpenanlagen.
Gasheiz- und Gasbadeöfen. Acetylen-Beleuchtung.
Geschultes Personal. — Tüchtige Leistung. — Beste Referenzen. — Billige Preise.

Wir haben zur besseren Wahrnehmung unserer Interessen innerhalb Westpreussens und des Regierungsbezirks Cöslin in

## Danzig I. Damm 22—23, Ecke Breitgasse

ein

# *technisches Bureau*

errichtet und dessen Leitung unserem Ingenieur Herrn **M. Manz** übertragen. Unsere reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung, Arbeitsübertragung und Elektrochemie stehen unserem Danziger Bureau zur Verfügung.

Berlin, 20. April 1898.

**Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**
**vormals Schuckert & Co.,**
**Zweigniederlassung Berlin.**
1903

**Eingem. Preisselbeeren** à 40 Pf. per Pfd.
**Sultan. Pflaumen** à 40 Pf. per Pfd.
**Amerikanische Ringäpfel** à 60 Pf. per Pfd.
**Aprikosen** à 60 Pf. per Pfd.
**Californische Birnen** à 70 Pf. per Pfd.
**Thüringische Birnen** à 70 Pf. per Pfd.
**Prünellen** à 70 Pf. per Pfd.

**S. Simon.**

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

## Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung. 4250

In **Thorn** vorräthig in der Buchhandlung von **Walter Lambeck**

Wer Stellung sucht, abonnire unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste." **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

## Herrschaftl. Wohnungen

von 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör (Pferdeställe, Burschenstuben) von sofort zu vermiethen.

**Wilhelmstadt,**
Ecke Friedrich- u. Albrechtstraße.
1605 **Ulmer & Kaun.**

**Eine kleine Wohnung,**

3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen. **Culmerstr. 20,** I.

**Rehe** im Ganzen und zerlegt empfiehlt zu billigen Preisen **M. Kalkstein v. Oslowski.**

## Vogt'sche Metall-Putzmittel.

Putzpomade und Putzextract.




**Einzig bewährt.**
Ueberall käuflich.

## Brombergerstraße 46,

**I. Etage** sind die z. Z. freien **Räumlichkeiten,** sowie **Stallung** von sofor zu vermiethen. Besichtigung betr. u. Auskunft **nur Brückenstr. 10. Kusel.**

## Eine kleine Familienwohnung,

3 Zimmer nebst Zubehör ist **Breitestr. 37** von sofort zu verm. (Preis 360 Mk.)

**C. B. Dietrich & Sohn.**

**I. Etage,**

**Gersten- u. Gerechtestraßen-Ecke** per sofort zu vermiethen. **H. Rausch.**

**1 möblirtes Zimmer** zu vermiethen. **A. Majewski, Fischerstr. 55.**

Von sofort wird für eine **alleinstehende ältere Dame** ein

## unmöblirtes Zimmer

(parterre oder im ersten Stock) **gesucht.**
Off. abzugeb. in d. Exped. d. Ztg. u. **1906.**

# Schützenhaus in Thorn.

**Mittwoch, den 11. Mai cr.,**
Abends 8 Uhr:
**Unwiderruflich letzte**

# *Vorstellung*

mit mehreren neuen Sensations-Experimenten der berühmten Künstler

# HOMES, FEY & DAVENPORT

**Neue unergründliche, hier noch nie gezeigte Experimente** des

**Okkultismus, Spiritismus, Psychologie, Anamnestik, Somnambulismus, Fernwirkung u. Gedanken-Uebertragung.**

Zum ersten Mal in Europa:

**Das Riech- und Seh-Medium.**

Numm. Plätze 2 und 1 Mk., II. Platz 50 Pfg. — Billets von heute an in Herrn **Walter Lambeck's** Buchhandlung.

**Zum Besten des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Thorn**

veranstaltet der **„gemischte Chor"**

**„Liederkränzchen"**

in **Mocker**

**am Mittwoch, d. 11. Mai cr.,**
Abends 8 Uhr
**im Wiener-Café**
eine

## Abend - Unterhaltung,

bestehend aus

**Chorgesängen und Theater-Aufführungen.**

**Eintrittsgeld:** Sitzplatz 50 Pfg. Stehplatz 30 „

## Sing-Verein.

**In der Garnisonkirche.**

**Orchesterprobe:** Mittwoch, 11. Mai, 7¾ Uhr Abds.

**Generalprobe:** Sonnabend, 14 Mai 7 Uhr Abds.



**Verein deutscher Milit.-Anw. u. Invalid.**

**Heute Mittwoch, 10. Mai,**
Abends 8 Uhr
**im Museum:**

## Versammlung

Bei der Wichtigkeit der Tages - Ordnung (Antrag Zweigv.-Berlin) wird um vollzähliges Erscheinen **dringend** ersucht.

**Donnerstag, den 12. d. Mts.,**
Abends 8½ Uhr
findet im Saale der Gastwirthschaft **Rüster in Mocker, Thornerstr. 11** ein

## Religiöser Vortrag

statt.

**Eintritt frei.**

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

1902 **W. Jörn, Prediger.**

## Zum Pilsener.

**Heute und folgende Tage:**

**Anstich von Dortmunder**

(lichtes Bier.)

**Grosse Krebse.**

# Maibowle

empfiehlt

**Ultimo.**

# LOOSE

zur **II. Berliner Pferde - Lotterie.** — Ziehung 8. Juni 1898. — Loose à Mk. 3,30,

zur **XXI. Stettiner Pferde-Lotterie.** — Ziehung 17. Mai 1898. — Loose à Mk. 1,10 sind zu haben in der

**Expedition der „Thorner Zeitung".**
**Bäckerstraße 39.**

Die Beleidigung gegen meinen Schwiegervater, den Besitzer **Daniel Gorning** nehme ich hiermit reuevoll zurück. **H. Elgert.**

**Hierzu Beilage.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

# Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 109

Mittwoch, den 11. Mai 1898.


## Der reuige Sünder.

Humoreske von A. Krampff.

(Nachdruck verboten.)

„Ist denn heute gar kein Brief gekommen, Kleinchen?“ fragte der eben aus dem Bureau zurückkehrende Hans Lüttich sein um etwa 8 Jahre jüngeres Schwesterchen, nachdem er ihr zum Willkomm einen herzlichen Kuß auf die rothen Lippen gedrückt hatte.

„Gewiß, Hans, eine ganze Menge, auch für Dich ist einer dabei; natürlich einer von denen mit der gräßlichen Handschrift. Ich glaube wirklich, Dein Intimus sucht durch die Krähenfüße, die er aufs Papier malt, den Arzt herauszubeißen. Wer weiß auch, wie nöthig er es hat, seinem Ansehen etwas nachzuhelfen! Ich wenigstens kann mir diesen eingebildeten, übermüthigen Menschen nicht als vertrauenerweckenden Arzt vorstellen!

„Na, na, Elschen, beruhige Dich nur! Du wirst ja ganz aufgeregt, wenn Du von Erich Härtel sprichst,“ neckte Hans sein blondes Schwesterchen, die sich wirklich ganz in Hitze geredet hatte, trotzdem sie doch immer behauptete, daß ihr kein Mensch gleichgültiger sein könne, als dieser eingebildete Härtel. Und ernster werden fuhr er dann fort: „Aber, Kleinchen, Du kannst reden, was Du willst, ich lasse mir meine gute Meinung von meinem lieben, alten Schulkameraden nicht nehmen. Und außerdem soll er sich ja auch in D., trotzdem er sich dort erst vor 2 Jahren niederließ, schon eine hübsche Praxis erworben haben.“

„Sehr hübsche Praxis! Was das heißen soll! In solch' einem Nest! Gewiß müssen die Leute in den sauern Apfel beißen und sich von ihm behandeln lassen, wenn sie keinen andern Arzt zur Stelle haben. Ich beneide die Aermsten nicht! Ueberhaupt kann ich Dir gar nicht sagen, Hans, wie froh ich bin, daß wir ihn so lange nicht zu sehen bekommen haben!“

„Warte nur ruhig ab, Elschen, Du weißt ja: Wer sich erst einen Kuß gestohlen, wird sich die andern auch noch hohlen!“

Auf diese Worte erwiderte Elsa nichts, sondern strafte den Bruder nur mit einem verächtlichen Blick. Der aber regte sich nicht sonderlich darüber auf, erbrach vielmehr in Seelenruhe den Brief seines Freundes. Kaum hatte er einige Zeilen gelesen, als er auch schon mit dem Rufe: „Hurrah! Das ist zu famos! Erich kommt auf 3 Wochen nach Berlin!“ aus dem Zimmer eilte, um seinen Eltern die Freudenbotschaft mitzutheilen.

„Und darüber kann er sich so freuen, und die Eltern gewiß nicht minder!“ murmelte Elsa. Ihr war es unbegreiflich, wie auch ihre Eltern Erich Härtel hatten so in ihr Herz schließen können. War es doch für die Familie Lüttich damals, als Härtel vor vier Jahren noch seinem Studium in Berlin oblag, kein rechter Sonntag gewesen, an dem dieser sich nicht noch Abends zu einem gemüthlichen Skat eingefunden hatte. Nur Elsa, die damals noch ein regelrechtes Backfischchen in halblangen Kleidern gewesen war, hatte sich

## 15. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

### 9. Mai 1898, vormittags.

91 309 87 457 657 63 72 947 76 99 **1**003 21 65 111 207 659 71 75 [1500] 748 875 962 **2**015 81 322 436 59 71 **3**119 276 97 614 867 81 **4**038 100 575 939 69 92 **5**228 313 26 52 62 499 535 718 972 **6**102 8 28 482 616 712 69 888 935 **7**022 [1500] 124 52 [1500] 384 428 47 748 [500] **8**223 39 356 509 72 99 743 **9**100 [3000] 54 468 97 629 751 821 93 905

**10**037 172 222 536 893 **11**239 [1500] 382 632 [3000] 883 **12**081 216 40 342 422 58 669 746 72 95 909 [500] 23 **13**182 228 90 391 95 648 84 93 [3000] 757 995 **14**036 76 291 340 451 [300] 83 987 **15**019 112 [1500] 288 350 656 844 918 76 **16**106 234 52 73 368 450 [500] 527 84 636 67 716 91 808 **17**119 317 470 530 84 791 876 939 68 **18**252 446 63 553 [500] 657 968 91 **19**247 [300] 97 337 [1500] 427 94 512 67 751 979

**20**674 838 60 953 58 86 **21**116 73 211 13 381 587 606 [1500] 41 [500] 45 777 891 927 **22**042 [1500] 287 323 869 993 **23**073 [3000] 149 86 202 421 546 **24**057 91 103 351 61 69 961 **25**071 [300] 85 268 485 689 805 41 [1500] 927 69 [300] 76 **26**008 87 422 84 625 69 81 748 83 896 [1500] **27**019 [300] 98 323 36 85 445 716 863 69 98 911 **28**256 325 80 766 [300] 949 **29**056 293 385 456 622 45 72 73 733 84 999

**30**001 [500] 129 287 329 49 422 25 58 555 656 73 732 81 898 **31**027 133 66 289 324 713 44 820 912 39 **32**058 60 63 320 88 419 23 527 621 937 **33**128 202 11 26 63 94 428 552 886 906 89 **34**037 139 43 [300] 87 [500] 328 69 448 590 [500] 768 827 91 970 **35**019 328 98 419 544 702 4 820 [1500] **36**013 127 326 807 863 [500] **37**151 288 469 508 91 668 737 [500] 816 **38**097 [3000] 150 227 65 436 619 802 49 940 **39**089 394 425 531 60 733

**40**150 214 39 74 308 24 419 23 [500] 764 **41**189 [500] 283 348 400 34 648 711 41 93 815 17 915 **42**065 82 198 269 [300] 77 78 84 309 24 47 57 64 525 86 [500] 606 66 834 **43**311 637 [1500] 45 747 **44**083 203 48 [1500] 54 538 54 651 745 816 **45**038 66 97 109 49 61 305 72 466 597 712 826 970 72 **46**043 47 150 248 302 [300] 19 [300] 32 464 652 711 881 **47**066 388 434 [3000] 716 31 [1500] 51 841 908 **48**004 73 356 400 731 850 **49**019 82 698 759 927 41

**50**227 449 502 76 609 [500] 83 900 [300] 63 **51**046 293 319 518 26 82 606 758 **52**116 275 594 745 **53**063 135 451 848 57 990 **54**143 243 [1500] 397 428 67 635 92 855 961 92 **55**040 88 267 71 367 400 7 63 551 737 91 911 83 **56**085 194 200 335 77 433 42 568 611 55 73 [1500] 735 79 81 869 964 [500] **57**059 207 51 301 99 424 33 612 777 [500] 899 **58**116 338 435 556 95 791 894 919 81 **59**030 60 106 13 221 319 33 413 69 516 848 974

**60**031 135 40 203 454 [1500] 544 [500] 849 75 978 **61**613 64 845 61 [3000] **62**206 399 422 571 636 39 921 36 **63**027 205 9 411 529 47 628 47 969 **64**044 168 77 291 341 473 82 657 819 61 [500] 937 **65**024 33 169 92 200 373 597 636 731 813 925 **66**400 561 76 651 57 67 947 **67**013 253 79 80 509 48 [500] 77 614 [500] 87 722 93 981 **68**163 436 72 682 **69**061 99 195 [300] 206 357 473 [1500] 687

**70**245 85 374 452 62 581 [3000] 641 51 802 91 **71**180 260 81 368 558 780 [1500] 845 83 [300] **72**032 143 231 [500] 75 342 414 55 544 624 735 881 89 908 **73**065 88 508 55 73 [500] 608 30 [300] 86 905 87 **74**136 267 621 53 85 750 **75**160 [300] 342 508 59 632 48 717 31 32 950 **76**072 327 89 413 79 504 27 34 659 712 896 948 **77**464 771 78 **78**005 [300] 87 131 94 422 659 710 11 22 68 917 **79**155 209 42 547 769 937 48 90

**80**214 31 516 64 [500] 92 645 877 90 [1500] 987 **81**118 200 379 89 98 438 673 731 870 89 967 **82**022 30 145 92 368 83 615 84 96 [300] 720 67 879 [300] 945 91 **83**041 66 86 [500] 134 513 619 40 822 [300] 78 [3000] 914 **84**226 39 72 313 19 449 540 683 731 890 **85**040 132 328 43 417 683 [1500] 847 [1500] **86**123 202 348 584 708 60 **87**143 [300] 422 602 22 716 48 828 900 27 **88**020 35 129 33 344 [30000] 523 604 29 **89**438 96 709 52 80 847 947

**90**096 413 [300] 29 620 742 61 [3000] 96 874 972 **91**390 408 657 69 708 818 46 86 **92**290 [500] 312 686 727 802 **93**014 52 [500] 220 29 434 513 31 79 765 **94**080 366 [3000] 570 72 81 83 647 836 **95**091 201 421 23 86 600 [3000] 42 842 **96**456 587 617 40 900 5 **97**037 273 340 424 70 698 748 [300] 74 860 981 **98**049 102 8 268 99 335 458 61 64 603 814 962 95 **99**039 347 86 [300] 475 764 964

**100**229 30 67 509 34 626 766 970 82 **101**076 91 165 279 575 770 830 951 [300] **102**203 746 854 [500] 77 948 85 **103**025 102 225 [500] 88 303 451 564 858 91 **104**133 205 81 458 72 690 879 95 978 **105**315 640 47 96 [1500] 707 10 80 837 991 **106**180 244 [500] 311 477 [1500] 84 613 899 **107**065 172 322 456 551 816 921 **108**058 340 [3000] 59 494 [1500] 29 45 666 768 80 94 898 **109**930 59 317 70 327 63 70 469 565 79 603 856 [3000] 76 89 928 71

**110**124 92 208 16 59 472 532 637 95 746 836 43 **111**035 [300] 48 104 [300] 51 92 242 374 82 631 898 916 **112**015 362 565 670 726 31 38 [300] 879 901 **113**028 319 569 653 836 923 **114**086 226 417 649 51 91 700 985 **115**103 220 586 708 59 879 995 96 **116**017 49 111 89 [3000] 616 59 [500] 97 874 **117**016 26 31 231 305 [300] 592 857 96 950 **118**060 81 145 363 639 97 [1500] 712 **119**061 131 205 465 576 777 954 56

**120**037 62 181 521 98 714 864 949 **121**123 240 366 408 622 779 995 **122**093 305 443 69 82 718 890 923 55 **123**264 [3000] 340 46 65 410 82 85 510 62 771 838 975 78 **124**093 [3000] 100 39 58 311 507 882 950 **125**090 181 87 89 265 466 503 765 842 72 **126**029 118 218 [5000] 329 494 516 93 609 24 27 712 54 919 **127**059 83 114 40 568 601 40 726 895 **128**015 115 251 89 366 [500] 514 52 675 979 **129**028 248 484 92 97 739 810 13

**130**033 134 49 383 91 571 656 703 [500] 12 928 **131**097 445 50 698 770 840 **132**095 161 [3000] 65 345 53 705 936 **133**093 379 [3000] 608 81 **134**173 236 56 530 600 [300] 5 47 77 821 58 974 **135**080 103 59 94 896 906 **136**080 247 340 440 [300] 55 639 64 781 **137**175 201 305 462 64 637 49 59 724 921 68 78 **138**180 240 437 831 87 **139**284 92 350 478 734 874

**140**039 93 140 413 40 505 26 62 616 44 818 90 **141**005 58 129 56 205 689 757 89 [1500] 863 919 **142**253 54 355 569 621 866 914 84 90 **143**218 44 430 667 913 **144**045 87 309 57 84 459 [1500] 765 829 [3000] 85 **145**239 362 [1500] 405 11 593 [5000] 624 902 **146**056 188 259 338 64 83 447 71 587 819 25 **147**043 104 12 249 492 509 615 [3000] 33 [3000] 705 885 **148**039 330 85 407 13 531 894 902 17 **149**066 174 389 433 70 654 705 846 954

**150**094 271 710 879 985 **151**049 235 94 407 90 667 954 81 **152**043 172 74 209 419 27 76 95 811 [300] 56 87 900 72 **153**036 88 92 593 [500] 688 719 883 926 **154**024 100 226 384 [3000] 432 97 528 894 984 **155**039 [3000] 88 175 681 784 809 [3000] 979 **156**110 254 323 99 500 52 94 605 704 53 **157**283 331 400 553 66 [500] 72 92 661 [500] 65 728 69 95 910 22 54 64 **158**016 172 [1500] 81 360 604 11 71 816 911 71 **159**033 106 40 224 [300] 75 435 40 50 [500] 662 750 63 75 [3000] 916 44

**160**073 342 66 688 965 **161**027 238 606 35 **162**010 526 63 818 [500] 91 **163**135 40 92 257 [3000] 96 444 55 59 508 755 840 **164**013 303 36 412 58 511 69 816 46 [500] 929 81 **165**563 881 93 925 **166**102 [500] 41 287 497 544 781 919 94 **167**053 124 212 62 78 305 432 [300] 537 619 48 858 904 **168**065 105 [1500] 348 [300] 573 700 34 962 **169**042 168 253 353 700 29 [500] 42 46

**170**064 93 95 186 89 288 90 376 483 596 **171**011 52 285 [500] 342 66 **172**028 35 294 98 749 85 984 92 **173**038 [10000] 222 [500] 96 389 [3000] 511 [3000] 697 819 **174**217 404 35 513 602 13 66 819 947 59 **175**105 262 74 98 423 653 87 [300] **176**043 196 284 495 519 48 76 718 99 882 929 **177**054 59 174 226 332 454 60 93 95 98 555 617 856 959 [1500] **178**122 217 32 75 543 64 656 [5000] 98 714 812 55 935 53 56 **179**046 72 105 80 273 471 503 691 810 904 20 41

**180**278 305 42 404 14 544 660 710 832 916 81 [300] **181**087 107 391 417 51 690 705 84 848 954 92 **182**007 49 68 225 49 82 361 586 664 66 74 721 23 25 885 [3000] **183**165 [300] 71 564 96 [3000] 643 [3000] 78 [500] 711 49 999 [500] **184**080 178 309 [500] 518 40 603 [1500] 743 **185**020 41 72 73 283 379 [3000] 498 663 787 822 61 84 [300] 981 **186**126 343 [500] 824 73 969 **187**106 591 629 94 786 854 **188**226 97 349 61 523 899 **189**276 356 441 568 688 732 [500] 884

**190**025 99 201 54 385 478 503 12 [1500] 971 **191**023 189 400 26 54 619 924 **192**017 [300] 19 579 910 61 **193**250 69 372 [1500] 443 77 678 **194**093 119 20 374 661 799 **195**028 30 132 97 391 425 587 613 796 959 93 **196**051 84 100 61 206 86 377 645 744 865 77 **197**064 72 167 82 90 204 [1500] 399 598 [3000] 741 62 [500] 865 963 **198**061 154 92 471 737 967 **199**044 95 285 877 [300] 926 61

**200**022 [500] 49 327 575 777 856 **201**026 101 87 229 362 79 847 900 **202**014 180 425 638 71 90 **203**096 253 79 315 32 569 78 650 71 99 854 63 996 **204**033 [3000] 131 299 413 77 532 59 [500] 610 708 847 54 95 **205**185 228 333 419 [300] 54 79 91 762 860 **206**104 32 63 247 327 38 447 [3000] 584 99 686 886 911 **207**172 299 506 750 818 24 26 **208**163 244 361 492 609 36 71 719 73 855 61 99 **209**058 182 373 420 743 81 943 62

**210**090 [300] 193 220 50 335 420 50 927 92 **211**189 586 612 87 [1500] 983 **212**197 98 410 649 763 [500] 802 **213**053 222 306 [3000] 404 579 659 733 **214**031 49 [3000] 155 233 47 53 389 96 99 499 601 47 87 704 858 75 98 **215**213 345 68 547 63 [500] 73 74 676 847 **216**019 31 [3000] 72 118 [500] 645 **217**196 312 408 70 516 [1500] 603 727 68 802 61 917 82 **218**116 95 [3000] 315 [500] 63 463 98 818 970 **219**024 76 87 100 21 335 80 [1500] 418 68 555 612 703 55 [10000] 878 940

**220**136 378 [500] 457 93 [500] 569 618 36 709 30 40 87 96 [1500] 987 [300] **221**044 132 464 737 810 63 **222**096 275 467 [3000] 92 522 600 8 729 65 99 [3000] 805 77 [500] **223**040 157 229 361 75 542 63 740 915 53 63 84 **224**087 92 383 496 507 43 642 842 72 93 **225**023 46 86 525

immer und immer wieder über ihn ärgern müssen. Wie geringschätzig er sie behandelte, als wenn er es mit einem kleinen Kinde zu thun gehabt hätte! Freilich „gnädiges Fräulein" hatte er sie titulirt, aber immer mit einem so recht verächtlichen Lächeln. Einmal hatte er sogar zu ihrer drei Jahre älteren, jetzt bereits verheiratheten Schwester, der er damals, als seiner Herzenskönigin mit rührender Ausdauer die Cour schnitt, gemeint, daß wenn er das kleine Fräulein mit „mein gnädiges Fräulein" anredete, er sich so ganz im Stillen den Nachsatz bildete: „Hast Du schon Deine Schularbeiten gemacht?"

Nun, das wäre ja noch alles zu ertragen gewesen, denn schließlich war sie ja damals, wie sie jetzt nach vier Jahren anerkannte, noch nicht „ganz erwachsen" gewesen. Aber der Heuchler schien sie doch nicht mehr für ein so kleines Mädchen gehalten zu haben, denn einmal hatte er, — als er — man denke! — mit ihr ganz allein im Zimmer war, sie, die natürlich heftig Widerstrebende, an sich gezogen und sie herzhaft auf den Mund geküßt!

Ach, so wüthend war sie darüber gewesen, wenn die Eltern auch gesagt hätten, er hätte sie gewiß nur in Ermangelung einer eigenen Schwester geküßt. Aber dann hätte er es ja öffentlich thun können, und nicht so heimlich, so feige!

„Nun ich werde ihm jetzt schon zeigen, was ich von ihm halte!" dachte sie, noch ganz aufgeregt in der Erinnerung an jene Kußscene.

* * *

Vierzehn Tage war Erich nun schon in Berlin. Aber wo waren nur all' seine schönen Pläne geblieben, die er sich für seinen Berliner Aufenthalt gemacht hatte? An all' die lieben Studienfreunde, die urgemüthlichen Lokale, in denen er sich als Studio so wohl gefühlt, dachte er kaum mehr. Hans ärgerte sich oft recht über den Philister, der jeden Abend zu Hause saß und kein größeres Vergnügen mehr zu kennen schien, als mit dem Ehepaare Lüttich ein Partiechen Skat nach dem andern zu spielen. Wie gern hatte Erich bei seiner Ankunft die liebenswürdige Aufforderung der Frau Justizrath Lüttich, während seines Ferienaufenthaltes ihr Gast zu sein, angenommen, und wie wohl fühlte er sich nun in dem gemüthlichen Familienkreise! Nur zuerst hatte Elsa es oft verstanden, ihm seine gute Laune zu verderben, wenn sie ihn so recht von oben herab behandelte, als existire er für sie gar nicht. Und sie, nun er mußte es sich bereits nach dem ersten Tage eingestehen, daß sie für ihn recht sehr existire, daß aus dem Backfischchen ein liebreizendes junges Mädchen geworden war, wie er noch nie eins gekannt, und wohl auch nie mehr eins kennen lernen würde. Was mochte sie nur gegen ihn haben! Von Hans erfuhr er denn einmal zu seinem großen Kummer, daß er sich durch seine eigne Schuld ihre Gunst verscherzt hatte. Ach, wie schrecklich dumm war er doch damals gewesen! Aber wer denkt sich auch etwas dabei, wenn er einem so grünen Backfischchen aus Uebermuth einen Kuß raubt! Und er mußte noch jetzt in der Erinnerung an ihr verstörtes Gesichtchen lachen, das sie damals allerdings den ganzen Abend über nicht los geworden war.

Jetzt Gott sei Dank, drückte ihn auch dieser Kummer nicht mehr! Denn Elsa schien ihm seinen Uebermuth verziehen zu haben, da sie bereits nach wenigen Tagen ihr unliebenswürdiges Wesen gegen ihn abgelegt hatte.

(Schluß folgt)

## Vermischtes

Die Königin von Belgien wird vom Unglück förmlich verfolgt. Erst vor einiger Zeit ist der Königin ein Malheuer auf einer Spazierfahrt zugestoßen, dann hat dieselbe in den jüngsten Tagen einen schweren Influenzaanfall zu bestehen gehabt, jetzt wird schon wieder von einem Unfall aus Brüssel berichtet: Auf einer Spazierfahrt im königlichen Park zu Laeken stürzte an einer scharfen Biegung der Hofwagen mit der Königin Marie Henriette in den Teich. Da Hilfe sofort zur Stelle war, wurde die Königin, ohne Schaden zu nehmen, aus ihrer kritischen Lage befreit. Die Königin ist eine Tochter des österreichischen Erzherzogs Joseph.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

## 15. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

9. Mai 1898, nachmittags.

83 178 215 16 77 302 [3000] 697 99 905 [500] **1**204 91 356 541 668 [1500] 827 [1500] **2**262 96 371 80 556 808 40 **3**131 367 408 72 77 96 644 977 95 **4**030 [300] 229 91 328 56 421 86 758 842 955 **5**065 102 269 383 431 580 694 764 805 20 925 41 **6**043 68 71 122 60 88 305 [300] 84 443 554 633 67 **7**330 472 98 614 [3000] 736 974 **8**008 72 99 184 [5000] 428 96 617 836 50 950 53 [1500] **9**185 294 385 88 467 580 614 61 723 29 68 801 60 [500]

**10**025 142 255 98 459 559 806 86 [300] **11**085 140 50 69 75 294 337 522 [3000] 78 822 39 88 [500] **12**253 378 576 614 28 90 964 66 92 **13**400 77 525 43 73 743 924 34 **14**223 531 53 [3000] 80 87 91 743 56 856 81 **15**095 100 3 10 89 317 [1500] 463 578 631 744 **16**018 26 328 36 723 876 **17**014 48 307 13 24 436 519 [300] 53 645 737 87 844 **18**190 209 22 320 [300] 486 609 32 931 59 **19**208 51 327 531 89 613 66 710 [500] 953

**20**019 [1500] 121 221 48 389 [500] 405 525 700 12 906 **21**299 355 444 569 738 71 962 [3000] 98 **22**031 112 42 223 41 501 25 608 989 **23**167 [1500] 314 422 649 67 781 816 972 98 **24**022 87 104 13 213 37 66 325 482 615 97 719 44 86 876 **25**049 255 450 [500] 70 650 **26**061 158 74 89 287 483 [500] 545 770 75 974 75 79 84 **27**031 59 65 124 211 302 [300] 657 68 [1500] 757 866 947 **28**102 288 497 861 928 **29**044 73 255 333 94 701 60 847 59 94 902 41 56

**30**083 [1500] 258 414 713 811 938 **31**107 23 244 49 [1500] 90 91 433 516 50 655 71 748 58 941 [300] **32**217 420 520 [300] 97 725 52 902 17 **33**096 359 429 32 781 **34**042 145 [300] 336 451 721 62 919 64 80 82 **35**068 305 23 486 620 766 915 56 85 **36**046 81 113 99 [1500] 421 26 42 634 50 738 99 877 997 **37**116 [1500] 229 29 380 82 426 603 9 803 47 952 **38**030 95 177 311 52 60 509 908 **39**070 143 480 517 [3000] 654 [500] 712 18 26 70 823 51 905

**40**513 28 51 56 59 633 727 [500] 966 98 [500] **41**045 100 36 84 [3000] 270 385 566 626 39 50 55 710 912 **42**160 368 436 500 [300] 719 981 **43**075 193 227 334 424 733 828 61 89 908 54 63 **44**522 64 625 742 932 **45**042 178 388 563 78 762 [300] 824 35 38 **46**130 313 410 20 582 775 927 59 60 80 [500] **47**006 32 439 582 88 98 775 889 **48**011 192 225 [500] 300 3 466 555 666 874 915 **49**012 238 56 382 449 [300] 583 655 97 951

**50**245 437 500 71 923 **51**502 830 966 **52**036 [300] 81 107 436 48 54 546 51 702 [1500] 824 940 96 **53**005 146 266 96 315 31 533 87 732 877 88 917 **54**086 163 241 304 64 688 **55**172 270 481 95 524 **56**144 241 371 404 590 [500] 698 754 87 97 919 71 **57**332 564 765 854 71 910 27 **58**082 85 88 489 625 876 **59**037 76 109 14 89 [500] 94 219 61 434 507 24 89 631 42 48 934

**60**071 150 [300] 518 28 613 920 **61**078 345 [300] 89 96 509 86 638 717 73 800 62 [300] 98 **62**137 94 209 509 18 69 676 811 59 **63**094 104 5 703 54 69 **64**080 87 146 273 83 411 28 60 528 36 78 682 744 828 93 932 **65**089 313 54 85 457 548 [1500] 78 79 829 32 42 957 79 80 **66**025 51 54 112 47 60 [1500] 403 59 721 26 980 **67**254 393 [500] 507 701 952 **68**040 194 240 307 595 96 621 32 67 701 941 **69**050 72 261 382 84 538 851 71

**70**016 327 428 586 750 59 **71**248 399 529 739 46 84 [300] 824 **72**286 380 558 862 955 72 97 **73**055 60 [1500] 409 11 45 66 504 640 801 [3000] 34 **74**072 101 67 71 98 347 [500] 745 86 **75**130 [500] 65 86 203 363 91 95 773 840 912 21 **76**031 334 42 670 819 **77**376 89 441 625 779 [300] 959 96 **78**155 285 [3000] 342 82 502 76 802 **79**053 89 114 20 489 658 763 895 950

**80**146 226 [500] 39 [1500] 98 327 80 583 662 867 **81**149 236 97 574 707 70 817 26 86 **82**002 15 170 99 384 623 72 75 [500] **83**279 80 326 48 99 424 91 688 716 867 **84**336 669 794 970 **85**035 163 217 29 364 70 85 432 52 720 802 22 [300] 68 74 79 953 **86**067 [500] 223 394 [300] 430 532 605 95 [300] 723 816 **87**129 430 561 715 60 67 813 **88**024 102 253 [1500] 86 368 411 642 51 828 93 **89**400 23 66 [3000] 517 635 72 [3000] 84 821 66 972

**90**019 109 17 21 211 43 588 668 73 948 **91**047 95 170 321 31 581 745 834 963 **92**158 632 34 717 50 64 93 859 96 921 **93**204 358 420 24 551 85 687 **94**181 258 78 510 **95**134 205 34 580 713 **96**128 67 433 88 551 [500] 697 810 41 65 991 **97**051 82 156 71 260 78 768 **98**136 89 280 83 91 422 33 73 532 810 61 905 34 **99**021 344 452 529 [300] 792

**100**250 72 321 [500] 403 593 604 713 [500] 846 **101**232 40 308 414 500 47 796 **102**271 460 703 98 882 946 61 **103**153 81 97 212 27 94 457 663 723 822 **104**021 395 409 10 18 54 588 626 802 998 **105**086 133 399 532 799 940 **106**111 240 97 329 454 502 26 642 59 64 847 [1500] 52 **107**000 [500] 89 118 200 [1500] 63 668 [500] 802 11 962 [500] 76 **108**043 67 81 254 76 363 435 517 881 999 **109**321 42 407 56 513 728 95 897 941 [3000] 64 84

**110**345 [3000] 80 83 447 95 592 794 833 38 946 **111**141 590 [300] 701 866 **112**059 113 91 218 65 328 63 99 470 691 853 997 **113**070 190 228 449 54 [1500] 67 73 625 734 899 938 60 **114**013 87 556 606 30 775 **115**027 125 228 403 16 29 666 **116**097 537 [3000] 683 809 978 99 **117**127 [1500] 363 427 518 746 66 999 **118**001 47 202 328 610 716 882 952 **119**019 236 71 73 342 431 644 60 [300] 840

**120**040 51 66 130 274 424 42 957 **121**032 252 315 40 518 98 728 826 **122**061 101 62 312 67 403 503 23 39 63 606 [300] 77 866 912 92 **123**052 100 22 [300] 44 68 [1500] 413 64 501 14 85 661 83 762 74 906 67 **124**127 67 [300] 245 68 359 546 59 658 80 833 910 34 48 **125**155 [500] 646 83 735 [3000] 47 57 [1500] 837 41 929 **126**019 70 138 41 355 [500] 512 613 39 91 747 896 955 [300] **127**123 [3000] 413 515 659 744 816 902 **128**127 56 99 732 812 973 **129**041 56 266 412 33 48 570 716 55 [500] 825

**130**025 39 129 37 251 328 467 [5000] 645 97 793 808 [300] **131**038 147 261 539 42 [300] 56 647 80 767 [300] 72 [3000] 94 830 [500] 969 **132**220 33 323 33 [3000] 43 704 863 **133**028 29 128 269 [1500] 95 339 44 70 500 43 803 65 71 **134**003 207 69 98 355 [3000] 419 65 538 [500] 749 853 914 15 71 [300] 95 **135**077 141 [300] 314 86 93 448 629 714 52 830 36 58 **136**443 540 50 80 601 856 **137**013 228 397 480 682 722 **138**084 407 694 905 6 30 39 **139**078 330 465 759 906 87

**140**002 244 693 752 887 **141**011 123 267 449 910 26 61 **142**173 208 587 666 83 707 61 803 30 942 57 74 **143**074 174 214 47 510 849 **144**090 113 254 328 400 11 524 709 [3000] 801 68 927 **145**015 292 311 65 759 73 832 917 46 **146**042 371 494 793 802 60 900 **147**001 76 234 538 744 873 910 71 92 **148**139 258 315 754 67 858 **149**011 496 501 687 711 878 908 64

**150**107 65 [300] 74 294 [300] 314 [1500] 430 646 819 50 [3000] 904 **151**027 111 301 62 408 533 74 984 **152**287 321 439 607 837 959 **153**016 105 71 305 443 [1500] 518 649 [5000] 785 841 [3000] 96 **154**186 201 393 99 594 672 99 812 54 60 938 73 **155**083 95 352 73 470 558 [500] 76 665 **156**002 581 611 30 719 29 876 961 **157**123 28 38 304 536 64 626 28 51 83 803 976 **158**037 75 [500] 153 84 221 [3000] 44 407 594 [1500] 620 730 70 819 31 **159**023 28 214 31 441 96 516 605 727 [300] 40 936 [3000]

**160**011 126 358 97 410 58 74 93 571 619 59 708 15 92 812 26 50 **161**099 200 542 633 789 900 **162**009 111 43 588 773 **163**099 [500] 143 94 426 37 922 **164**074 353 544 706 79 893 991 **165**007 9 185 289 321 430 57 609 54 895 [3000] **166**072 80 398 419 91 663 78 735 974 **167**087 170 288 485 504 722 54 926 49 **168**422 24 509 20 51 66 713 49 91 975 **169**010 118 335 630 37 80

**170**298 388 [1500] 419 20 686 952 **171**038 95 216 310 96 436 514 864 906 **172**487 815 51 **173**189 [500] 253 61 351 713 16 857 938 **174**053 [3000] 99 368 557 746 81 814 909 [3000] 80 **175**067 [300] 85 341 586 708 896 903 **176**181 [300] 279 478 553 697 **177**144 340 42 [1500] 61 500 23 35 51 619 727 928 **178**096 174 [300] 83 277 325 68 92 440 542 76 79 880 95 **179**264 421 79 697 797

**180**171 94 [500] 284 567 [300] 97 638 711 56 903 **181**088 202 [500] 90 345 453 727 36 [300] 947 84 **182**033 133 [1500] 464 [10000] 601 90 785 825 44 [500] 71 90 927 **183**003 [3000] 59 82 276 311 25 413 40 598 673 715 39 41 75 895 922 **184**027 99 286 448 742 861 62 [1500] **185**217 34 76 425 589 794 810 [500] 63 **186**100 11 244 83 693 [1500] 764 96 830 [500] 96 **187**066 108 69 419 704 **188**009 15 35 287 310 462 570 780 [500] 808 58 910 **189**059 208 45 454 61 [1500] 72 510 797 821 60 903 [300]

**190**052 164 601 737 978 **191**094 100 258 82 601 720 954 **192**123 435 534 657 853 55 [500] 916 98 **193**302 [500] 444 47 86 618 63 65 898 **194**006 71 318 520 763 993 **195**002 48 336 60 88 539 [300] 650 823 [1500] 58 70 96 944 **196**113 284 388 726 79 968 **197**002 52 [500] 68 215 29 38 356 441 76 [500] 754 922 36 [3000] 99 **198**054 89 94 282 86 513 51 85 618 [1500] 946 **199**089 161 95 236 363 427 48 508 31 45 613 89 98 816 914 89

**200**394 304 683 840 978 **201**295 450 521 [500] 55 749 994 **202**145 454 75 640 817 985 **203**165 494 670 799 840 **204**157 86 237 572 636 784 845 933 **205**024 206 78 428 37 97 674 **206**125 [3000] 215 88 467 71 544 964 70 **207**006 226 315 58 487 562 673 84 917 **208**114 17 59 [500] 200 455 534 800 50 **209**268 93 413 667 705 25 68 92 931

**210**015 258 576 885 **211**045 67 85 216 408 94 502 36 37 60 [300] 634 817 75 993 **212**059 310 408 73 750 961 **213**043 96 254 82 310 646 722 76 902 **214**025 43 254 329 83 587 609 751 60 **215**012 29 45 [300] 60 631 264 82 [300] 318 55 [3000] 432 [1500] 37 38 50 635 57 708 50 938 **216**207 83 587 609 95 825 48 927 **217**438 600 762 945 **218**013 90 290 588 912 [500] 83 **219**069 94 250 331 37 43 465 74 626 [300] 891

**220**015 55 70 110 443 65 508 697 [3000] 834 **221**042 84 100 73 243 357 68 782 843 53 965 **222**046 168 [500] 994 **223**016 645 64 744 934 **224**097 216 [1500] 86 308 499 677 864 967 **225**253 71 91 [500] 495 617 [1500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 30000, 1 zu 15000, 15 zu 10000, 21 zu 5000, 330 zu 3000, 359 zu 1500, 394 zu 500 Mk.

**Berichtigung:** In der heutigen Vormittagsliste lies 206163 mit 1500 Mk.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.